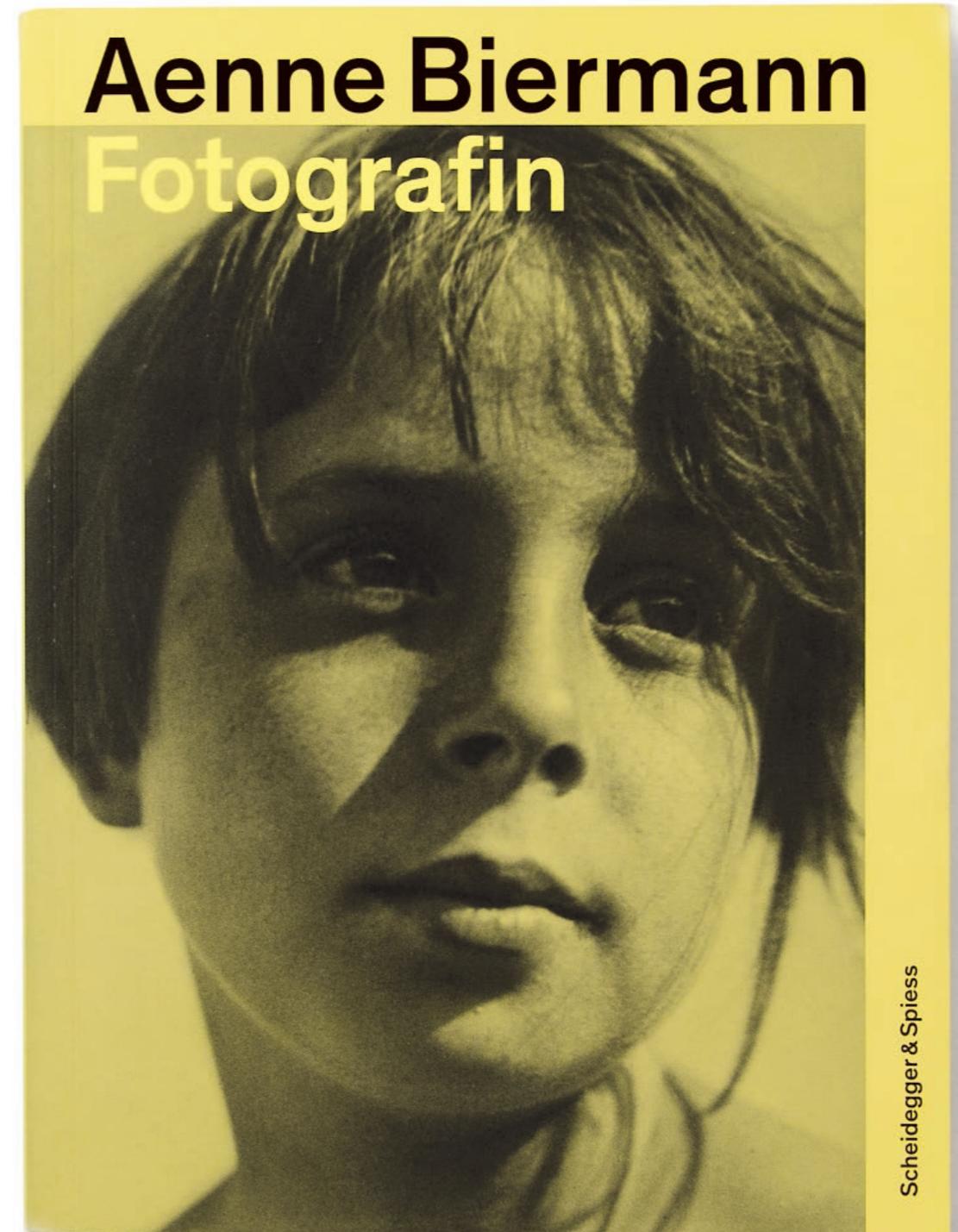
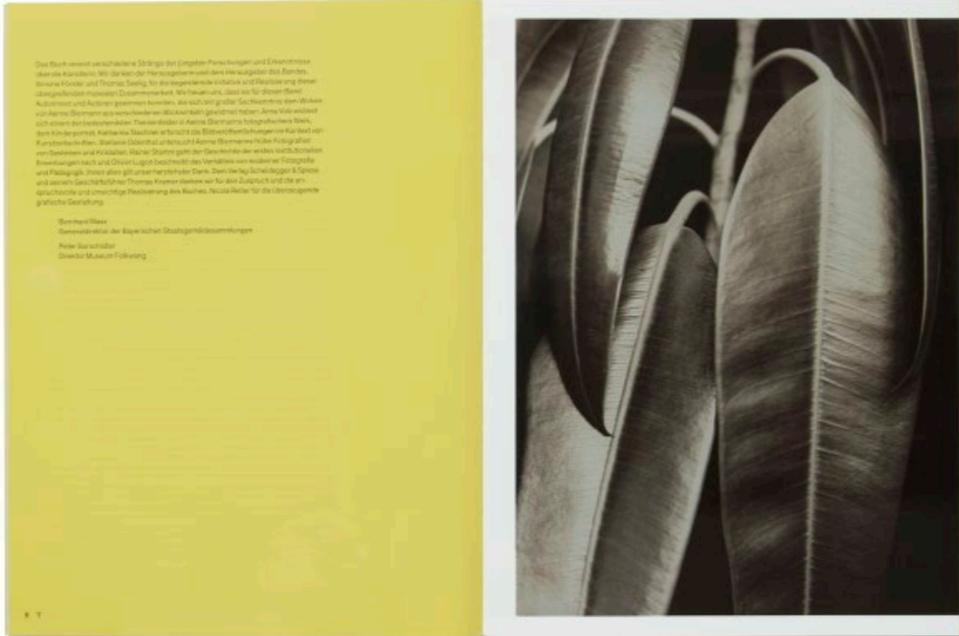


Inhalt // # 01 Aenne Biermann. Fotografin, 2020 [s.02] // # 02 FABRIK Deutscher Pavillon La Biennale di Venezia, 2015 [s.06] // # 03 with/against the flow, 2015 [s.13] // # 04 Im Krankenhaus, 2018 [s.19] // # 05 Positio, 2004/2008 [s.25] // # 06 Firn, 2012 [s.28] // # 07 Der Nachvollzug der Möglichkeiten, 2005 [s.31] // # 08 Behind the Block, 2004 [s.34] // # 09 Cairo. Open City, 2013 [s.37] // # 10 Museum für Photographie Braunschweig, 2011–2016 [s.40] // # 11 Häuser&Paläste, 2012 [s.42] // Liste der realisierten Bücher [s.46]

PROJEKT	<u>Aenne Biermann. Fotografin</u> — Monografie, 210 x 280 mm, 184 Seiten, OTA-Bind-Broschur, Klappenumschlag
KOOPERATION MIT	Pinakothek der Moderne, München, Stiftung Ann und Jürgen Wilde; Folkwang Museum, Essen; Verlag Scheidegger & Spiess
BETEILIGUNG	Konzept, Gestaltung, Umsetzung, Satz, Reinzeichnung und Druckbetreuung
<p>In Zusammenarbeit mit Simone Förster (Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München) und Thomas Seelig (Fotografische Sammlung am Museum Folkwang, Essen) habe ich 2019/2020 eine anspruchsvolle Publikation gestaltet. Das Buch <i>Aenne Biermann. Fotografin</i> erschien im Frühling 2020 bei Scheidegger & Spiess und trifft auf überaus positive Resonanz:</p> <p><i>Der Katalog zur Retrospektive der Fotografin Aenne Biermann stellt nicht nur eine wichtige Vertreterin der ›Neuen Sachlichkeit‹ vor, sondern reflektiert auch authentisch diese Kunstauffassung in der Buchgestaltung.</i> (Deutsche Gesellschaft für Photographie)</p> <p><i>Eine große Retrospektive [...] läuft seit 21.2. bis 1.6.2020 im Essener Museum Folkwang – aus den bekannten Gründen derzeit ohne Publikum. Der Katalog tröstet mit Kompetenz, großer Materialfülle und einem klaren Design darüber hinweg. Die über den ganzen Buchblock verteilten Textbeiträge mit den zugehörigen Vergleichsabbildungen wurden auf gelbes Werkdruckpapier gedruckt und sind damit leicht zu finden – eine Entscheidung, die den Mut der Fotografin in die heutige Zeit transportiert.</i> (kasselerfotobuchblog)</p> <p><i>Aenne Biermann. Fotografin</i> wurde mit dem Deutschen Fotobuchpreis 2020 in Gold ausgezeichnet und ist 2021 auf der Short List des Lucie Photo Book Prize (USA).</p>	





Das Buch erzählt von der Zeit der ersten Reisen und Entdeckungen über die Karibik. Wir erfahren die Geschichten von den ersten Entdeckern wie Christoph Kolumbus und Vasco da Gama, die die Welt neu entdeckten und die ersten Entdeckungen in der Karibik. Die Reise nach Amerika war ein Abenteuer und eine Entdeckung. Die Welt war noch unbekannt und die Menschen suchten nach neuen Wegen. Die Reise nach Amerika war ein Abenteuer und eine Entdeckung. Die Welt war noch unbekannt und die Menschen suchten nach neuen Wegen.

Biermann, Aenne
 Herausgeber: der Bazar
 Peter Schöller
 ISBN 978-3-90-1000-0-0

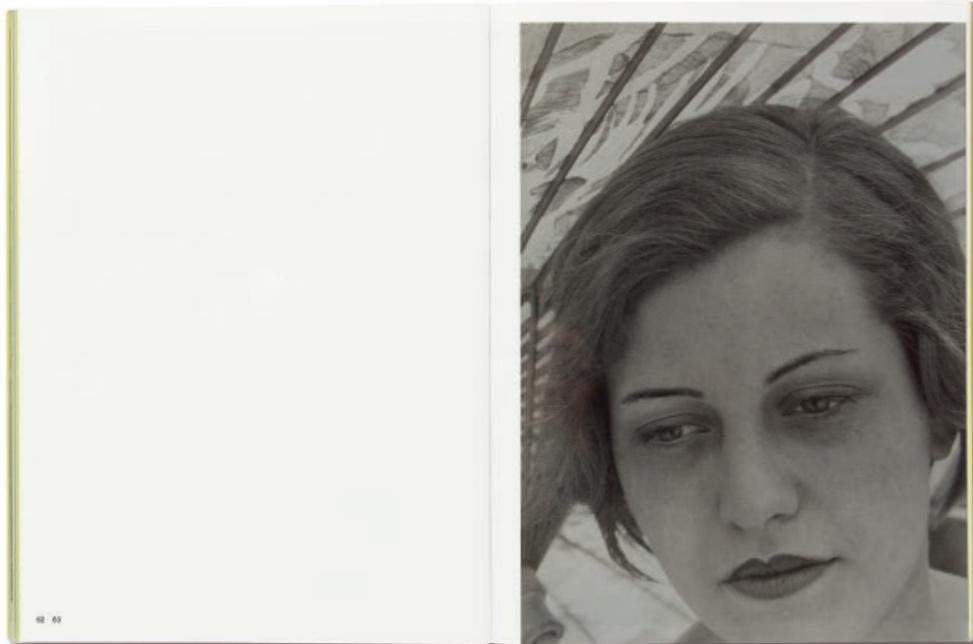
Forschungsreisen

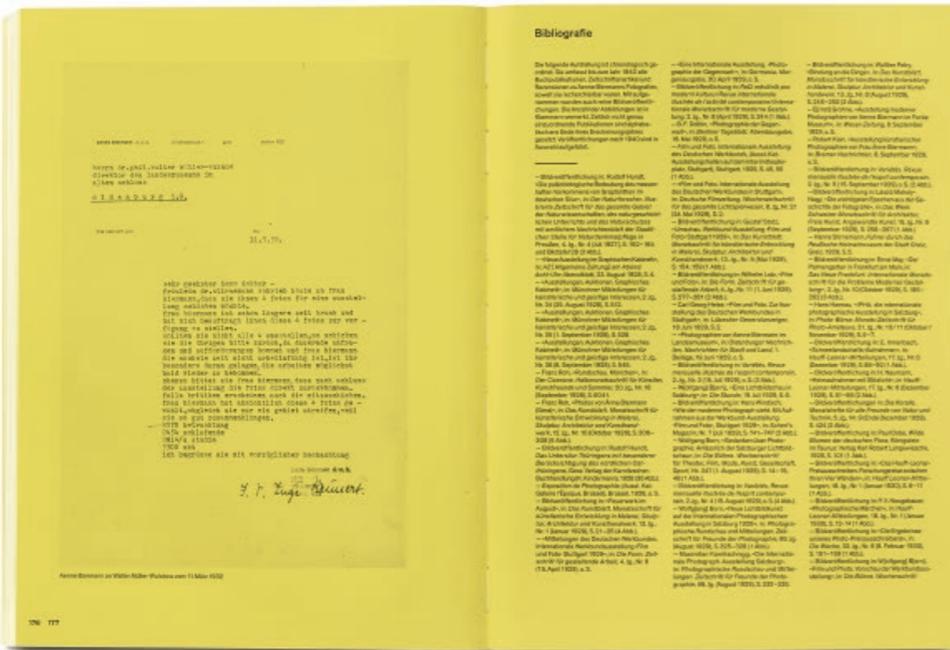
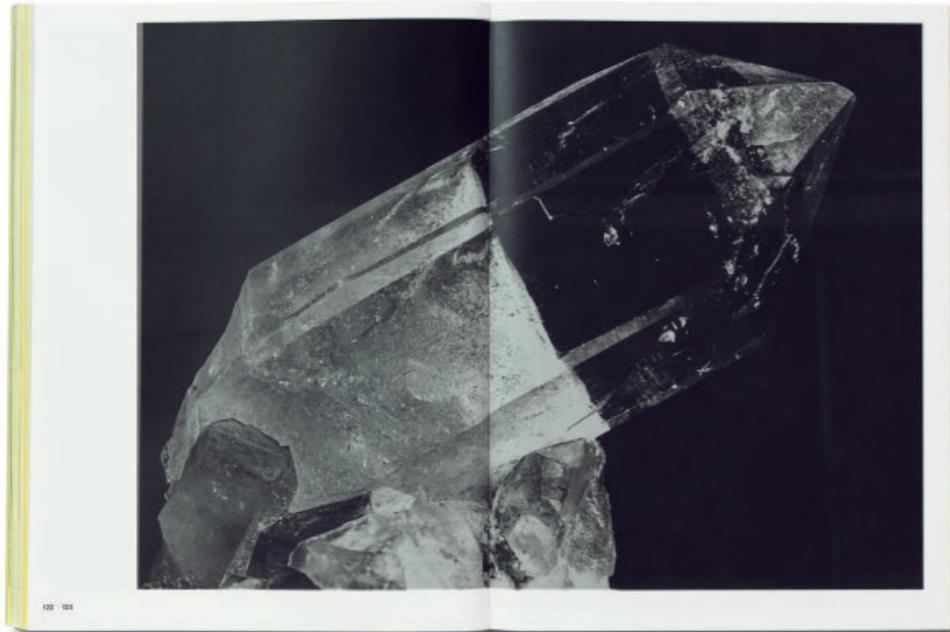
Die Welt des Kindes in den Fotografien von Aenne Biermann

In den Jahren 1930 und 1931 unternahm die Fotografin Aenne Biermann zwei Reisen ins indische Hinterland. In der ersten Reise ging es um die indische Bevölkerung in den Bergen. In der zweiten Reise ging es um die indische Bevölkerung in den Bergen. Die Reisen waren eine Entdeckung und eine Entdeckung. Die Welt war noch unbekannt und die Menschen suchten nach neuen Wegen. Die Reisen waren eine Entdeckung und eine Entdeckung. Die Welt war noch unbekannt und die Menschen suchten nach neuen Wegen.



Aenne Biermann, 1931, Hinterland





Anne Biermann (1898-1933) zählt zu den festen Größen der Fotografie der 1920er- und 1930er-Jahre. In nur sieben Jahren wird aus der Autodidaktin eine bekannte Vertreterin der deutschen Avantgardefotografie, die an nahezu allen wichtigen Ausstellungen ihrer Zeit teilnimmt. Sie richtet ihre Kamera auf Pflanzen, Dinge, Menschen und Alltagssituationen und entwickelt einen eigenen, signifikant modernen Bildstil. Dieses Buch präsentiert Biermanns Werke in großzügig gestalteten Bildfolgen und vereint jüngste Forschungen und Erkenntnisse über die früh verstorbene Künstlerin.

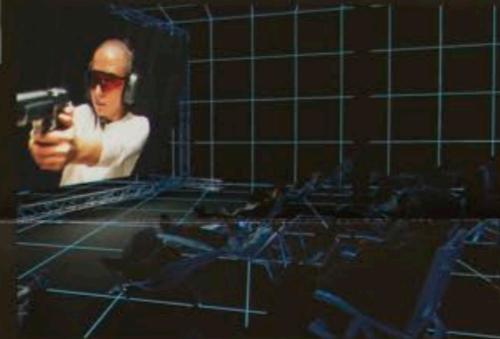
BAVERISCHE STAATSGEMÄLBESAMMLUNGEN Museum Folkwang

Scheiwegger & Spiess



PROJEKT	FABRIK — Erscheinungsbild für den Deutschen Pavillon auf der Biennale di Venezia 2015 Katalog, Website, Stofftaschen, Einladungen, Flyer, Ausstellungsgestaltung // Katalog: 212 x 275 mm; 220 Seiten; Broschur mit Papierwechsel; 6fach gefalzter Schutzumschlag, beidseitig bedruckt
KOOPERATION MIT	Florian Ebner; ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) // beteiligte KünstlerInnen und Autoren: Hito Steyerl, Olaf Nicolai, Tobias Zielony, Jasmina Metwaly / Philip Rizk, Tom Holert, Marcel Beyer
BETEILIGUNG	gestalterische Zusammenarbeit mit Fabian Bremer, Pascal Storz und Helmut Völter // Mitarbeit bei: Konzept Erscheinungsbild; Konzept Katalog; Gestaltung, Umsetzung, Satz und Reinzeichnung von Katalogteilen // Gestaltung, Umsetzung, Reinzeichnung und Druckbetreuung Stofftaschen // Ausstellungsgestaltung, Flyer, Einladung und Newsletter für das Folgeprojekt <i>Fabrik on Tour</i>
<p>Florian Ebner und die beteiligten KünstlerInnen verwandelten das Gebäude des Deutschen Pavillons in Venedig in eine imaginäre Fabrik – eine Fabrik der politischen Erzählungen und der Analyse unserer Bildkultur. Bildgebend waren hierbei Reflexionen zu den Begriffen <i>Arbeit, Migration, Revolte, Dach</i> (als Ort der Freiheit) und <i>Licht</i>.</p> <p>Für das Erscheinungsbild entwickelten wir eine Visualisierung der Sujets <i>Licht</i> und <i>Blendung</i>. Diese in mehreren Varianten durchgespielte grafische Interpretation spiegelt die Radikalität der künstlerischen Arbeiten und des kuratorischen Ansatzes wider. Wir entwarfen ein flexibles Erscheinungsbild, das es uns erlaubte, prozesshaft das Arbeiten des Kurators und der KünstlerInnen zu begleiten, und konzipierten eine reduzierte schwarz-weiße Farbpalette und eine minimalistische, zeitgenössische Typografie für das Projekt.</p> <p>Jede der vier künstlerischen Positionen wurde für den Katalog individuell bearbeitet und editiert. Papierwechsel zwischen einem Hochglanz- und einem stark holzhaltigen Naturpapier strukturieren die Beiträge. Der Schutzumschlag, der als Poster entfaltet werden kann, hat eine hochglänzende Innenseite. In gefalztem Zustand liegt die ungestrichene, leicht raue Rückseite des Papiers außen, die mit der schwarz-weißen Covergestaltung bedruckt ist. Durch eine spezielle Art der Falzung entsteht ein Schlitz in der Mitte des Umschlags, der die glänzende farbige Innenseite durchblicken lässt.</p>	





OLAF NICOLAI
GIRO

Durational piece for the
Biennale Arte on the roof of
the German Pavilion

OLAF NICOLAI
LUCARNE

2 industrial roof windows,
wood and white glass,
100 x 120 cm each

TOBIAS ZIELONY
THE CITIZEN

Layout of 22 colour photographs,
various sizes, on 11 large-scale
pigmented inkjet prints, mounted
on Aludibond, 225 x 150 cm each

Installation of newspapers, in
12 hanging displays, 130 x 205 cm
each

Newspaper, 20 pages,
tabloid format, for visitors to
take with them

JASMINA METWALY /
PHILIP RIZK
OUT ON THE STREET

Video and sound installation:
HD video one-channel projection,
loop; 1+2+1+2 audio channels,
8 floodlights, 8 chairs

JASMINA METWALY /
PHILIP RIZK
DRAW IT LIKE THIS

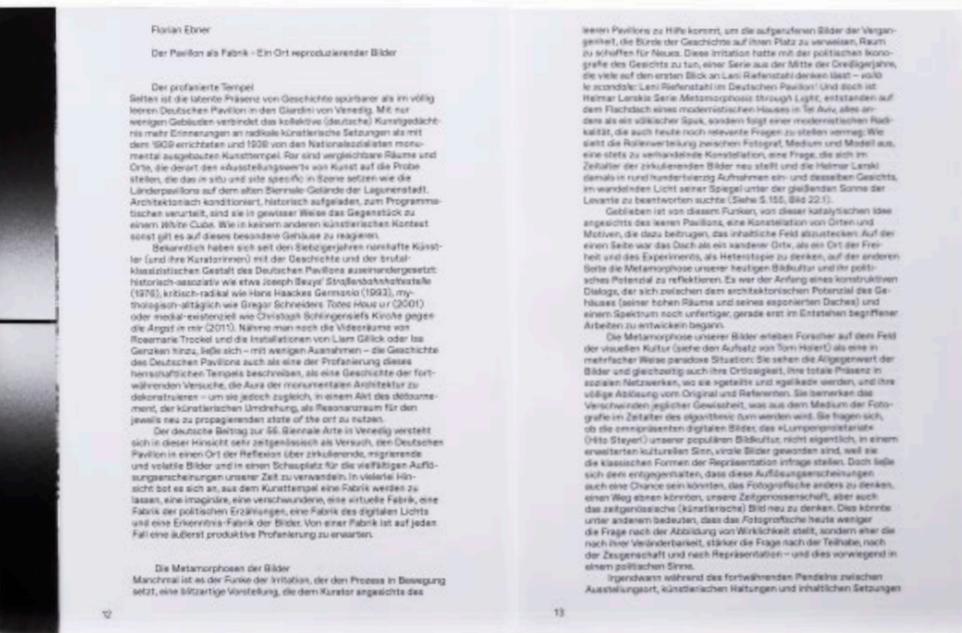
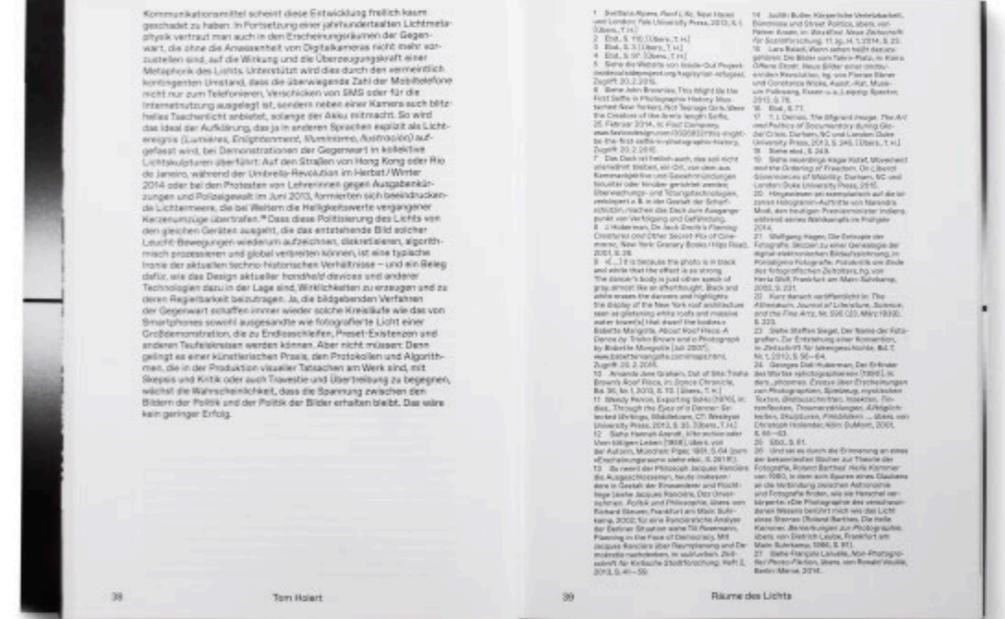
Site-specific sculpture,
tiles, photograph

HITO STEYERL
FACTORY OF THE SUN

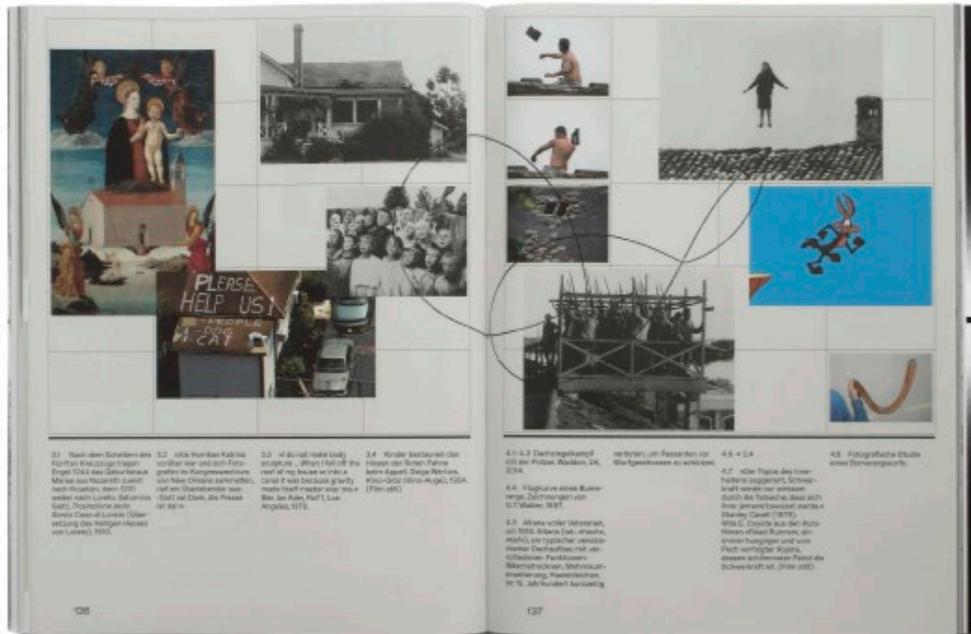
Video installation:
One-channel video, 23 min.,
HD video pro rez. MOV file

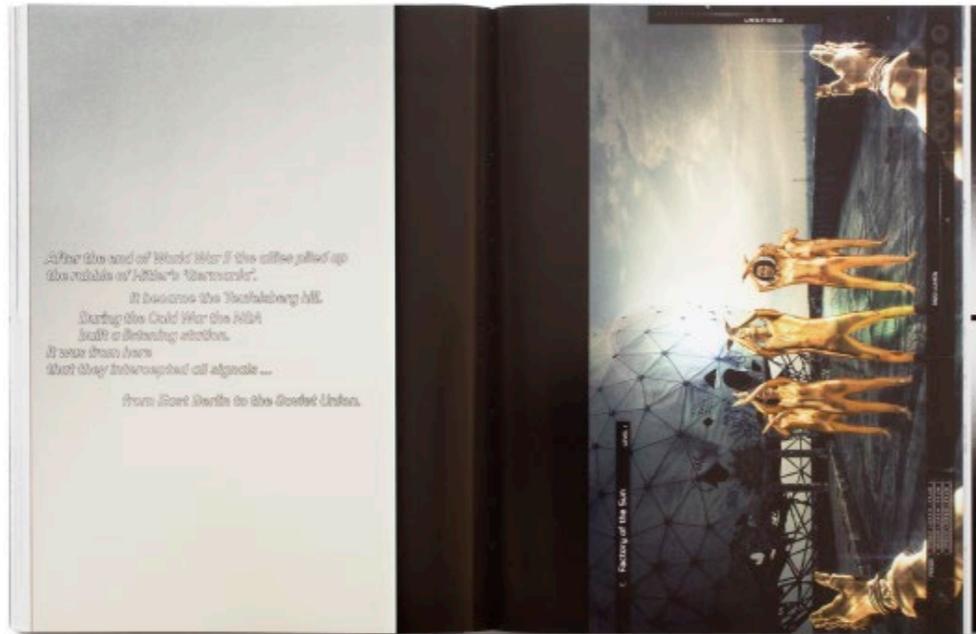
Motion-capture studio,
blue illuminated grid in the
space

Free-standing projection
architecture, sunbathers,
and beach chairs











Deutscher Pavillon
La Biennale
di Venezia 2015

Jasmina Metwaly
/ Philip Rizk
Olaf Nicolai
Hito Steyerl
Tobias Zielony

9. Mai —
22. November

DE EN

Konzept
Künstler
Blog
Pavillon
Besuchersinformation
Auswärtiges Amt / ifa
Sponsoren / Förderer /

Aktuell

- Blog – In Kooperation mit Camera Austria International
- Katalog – Fabrik. Deutscher Pavillon 2015 (dt./engl.)
- Facebook – Bilder, Links etc.

Konzept

Schon oft diente der Deutsche Pavillon als ein künstlerischer Fabrikraum deutscher Geschichte und Gegenwart. In der großen stillen Fabrik mit seiner enormen Höhe und dem entsprechenden Volumen ein Resonanzraum, in dem der Produktionstakt einer globalisierten Welt zu vernehmen ist. Ausgehend von ihrer unterschiedlichen Reflexion der Begriffe Arbeit, Migration und Revolte verwandeln die vier künstlerischen Positionen das Gebäude in eine Fabrik, in eine imaginäre, verschwundene, virtuelle Fabrik, in eine Fabrik der politischen Erzählungen und der Analyse unserer Bildkultur.

Die Akteure, die die Arbeiten von Olaf Nicolai, Hito Steyerl, Tobias Zielony und des Künstlerpaars Jasmina Metwaly / Philip Rizk bevölkern, sind Figuren des Aufbegehrens und der Revolte. In allen vier Arbeiten begegnen sie uns, seien sie

Deutscher Pavillon
La Biennale
di Venezia 2015

Jasmina Metwaly
/ Philip Rizk
Olaf Nicolai
Hito Steyerl
Tobias Zielony

9. Mai —
22. November

DE EN

Konzept
Künstler
Blog
Pavillon
Besuchersinformation
Auswärtiges Amt / ifa
Sponsoren / Förderer /

Hito Steyerl

Geboren 1966 in München
Lebt und arbeitet in Berlin
Seit 2011 Professorin für Experimentellen Film und Video (Neue Medien) an der Universität der Künste Berlin

⌄ Biografie [PDF, 51 KB]

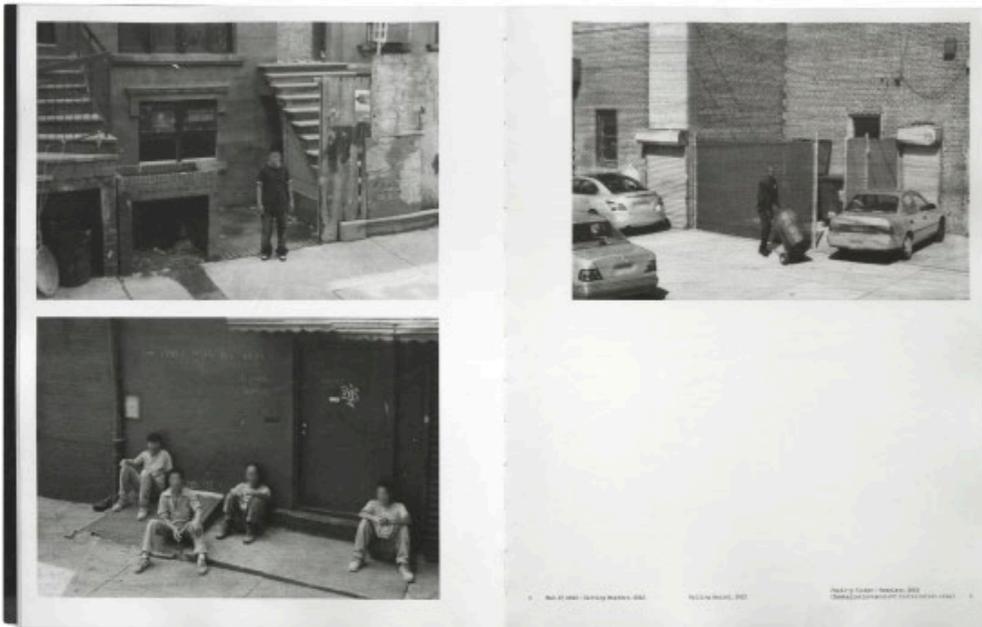
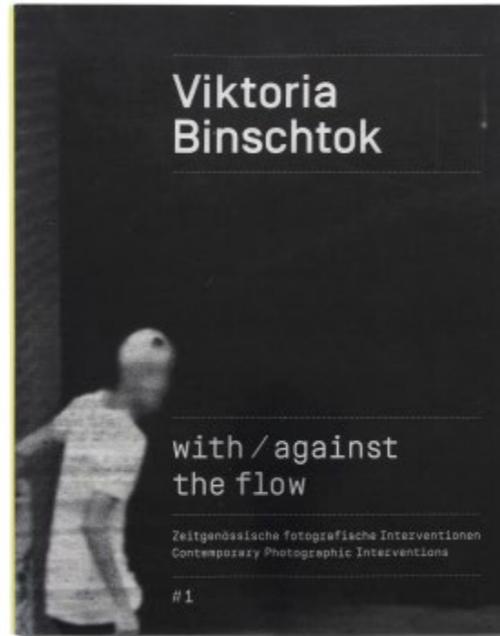
Factory of the Sun, 2015

Mit dem emphatischen Begriff des Sonnenlichts, diesem alten Symbol des Fortschritts, führt uns Hito Steyerls *Factory of the Sun* auf dialektische Weise, ebenso kritisch wie spielerisch, ins Zentrum der Gegenwart. Nicht ohne paradoxe Ironie verzeichnet Steyerl das utopische Potenzial des Internets mit seiner tödlichen Transparenz. Die Arbeit mimt die Form eines Computerspiels, um aus dieser vitalsten Form populärer Unterhaltung heraus die bessere Kampfposition einzunehmen. Denn es geht darum, die verbliebenen Handlungsspielräume der politischen Individuen und Subjekte auszuloten und zu verteidigen, angesichts der unentwirrbaren Verflechtungen von digitalen Informationsströmen, ökonomischen Interessen und sozialen und kulturellen Verwerfungen. Dabei basiert alles in diesem Spiel auf der Körperlosigkeit des Lichts als Träger von Informationen, Körpern, Werten.

Wie die verschiedenen *Modes* eines Computerspiels changiert der Film

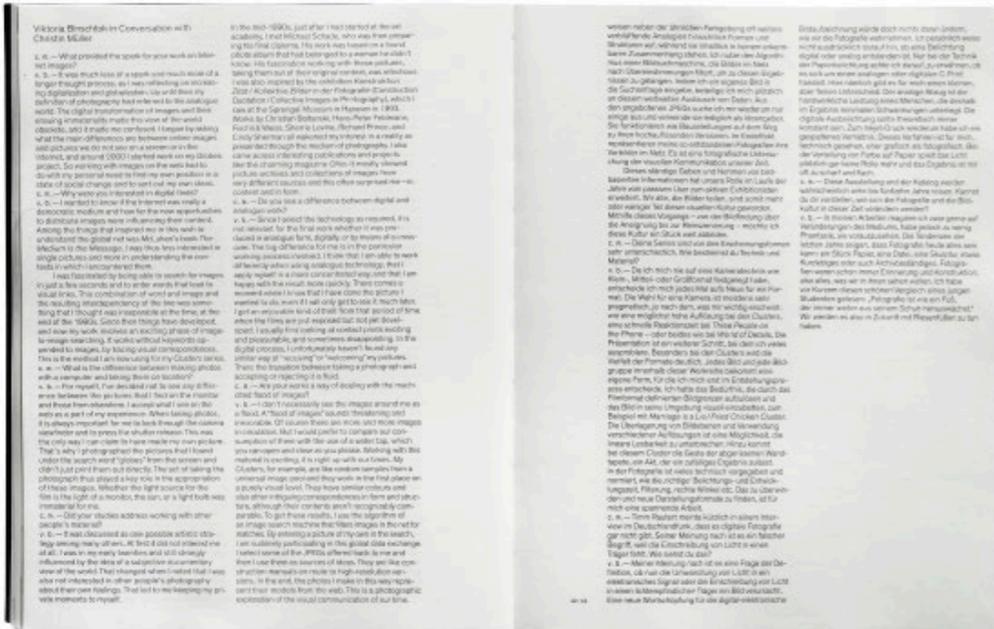
PROJEKT	<u>with/against the flow. Zeitgenössische fotografische Interventionen</u> — Publikationsreihe, 218 × 276 mm, je ca. 64 Seiten, Fälzelbroschur, gefalztes Poster als Schutzumschlag, Papierwechsel
KOOPERATION MIT	Florian Ebner, Christin Müller, Alexander Lisewski (ifa, Institut für Auslandsbeziehungen) // bisher beteiligte KünstlerInnen: Viktoria Binschok, Michael Schäfer, Sebastian Stumpf, Taiyo Onorato & Nico Krebs
BETEILIGUNG	Konzept, Gestaltung, Umsetzung, Satz, Reinzeichnung und Druckbetreuung
<p>Die Ausstellungsreihe <i>with/against the flow. Zeitgenössische fotografische Interventionen</i> zeigt zeitgenössische künstlerische Fotografie aus Deutschland. Gegenübergestellt werden in jeder Ausstellung Beiträge von jeweils zwei KünstlerInnen. Jede Doppelausstellung geht für mehrere Jahre auf Welttournee.</p> <p>Die begleitenden Kataloge erscheinen als Publikationsreihe und sind in leichter, experimentell und offen wirkender Form konzipiert. Die Ausgaben der Publikationsreihe werden durch ein Farbkonzept strukturiert.</p> <p>Die künstlerischen Arbeiten werden darin kompakt in Bildstreifen dargestellt, die ich zusammen mit den KuratorInnen und KünstlerInnen für jede Ausgabe neu entwickle. In die Bildstreifen sind unter anderem stark vergrößerte Details und 1:1-Ausschnitte integriert, die wie Close-ups wirken und einen zusätzlichen ungewöhnlichen Blick auf die Arbeiten ermöglichen. Ein schwarz-weißer Textteil auf dünnem Naturpapier schließt sich an. Er beinhaltet jeweils einen Essay, ein Interview, Installationsansichten und eine Atelieraufnahme, die von den KünstlerInnen selbst realisiert wird.</p> <p>Der flexible Karton für den Umschlag und die Bindung als Fälzelbroschur geben den Katalogen einen Heftcharakter. Auf dem Schutzumschlag wird eine ausgewählte Arbeit in Postergröße reproduziert.</p> <p><i>with/against the flow</i> erscheint seit 2016 im Verlag der Buchhandlung Walther König.</p>	







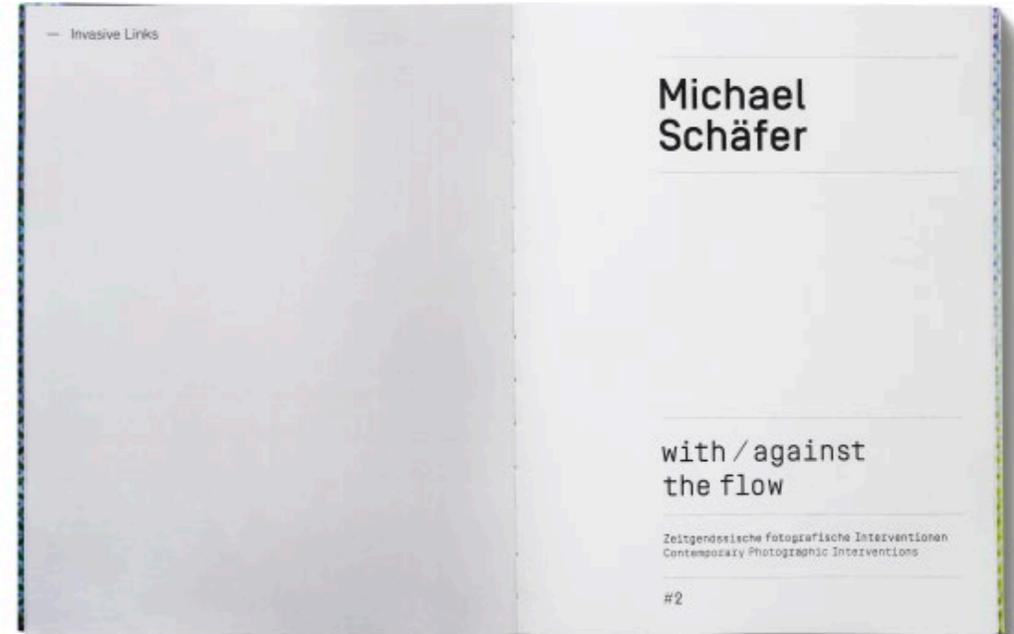
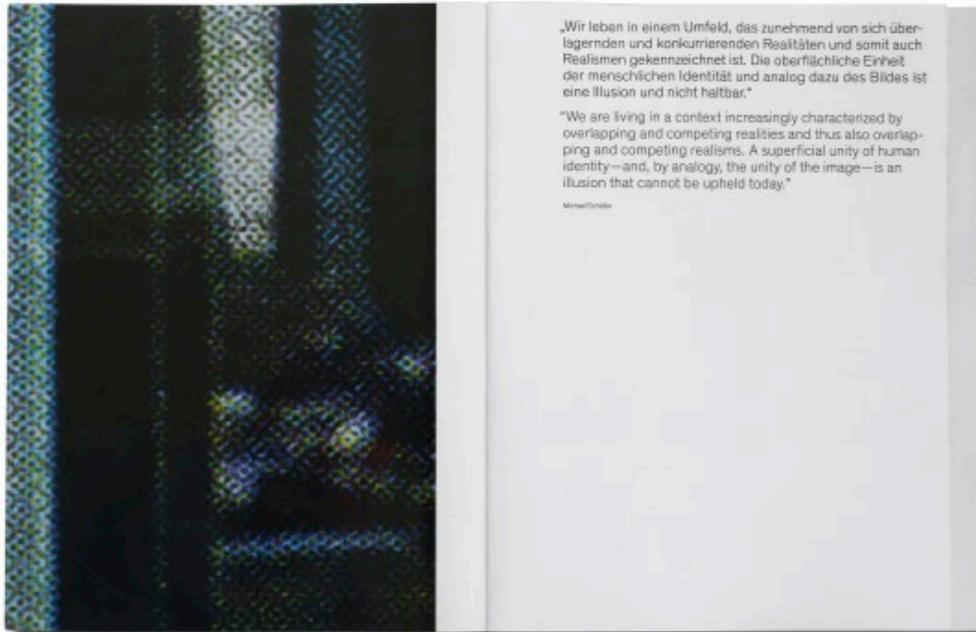
Michael de Luca / Foto: Octavio Soto



David Lauder / 2009, Kunsthaus Graz, Graz, Österreich

Robert Rauschenberg / 2002, Museum of Contemporary Art, Chicago, Illinois, USA

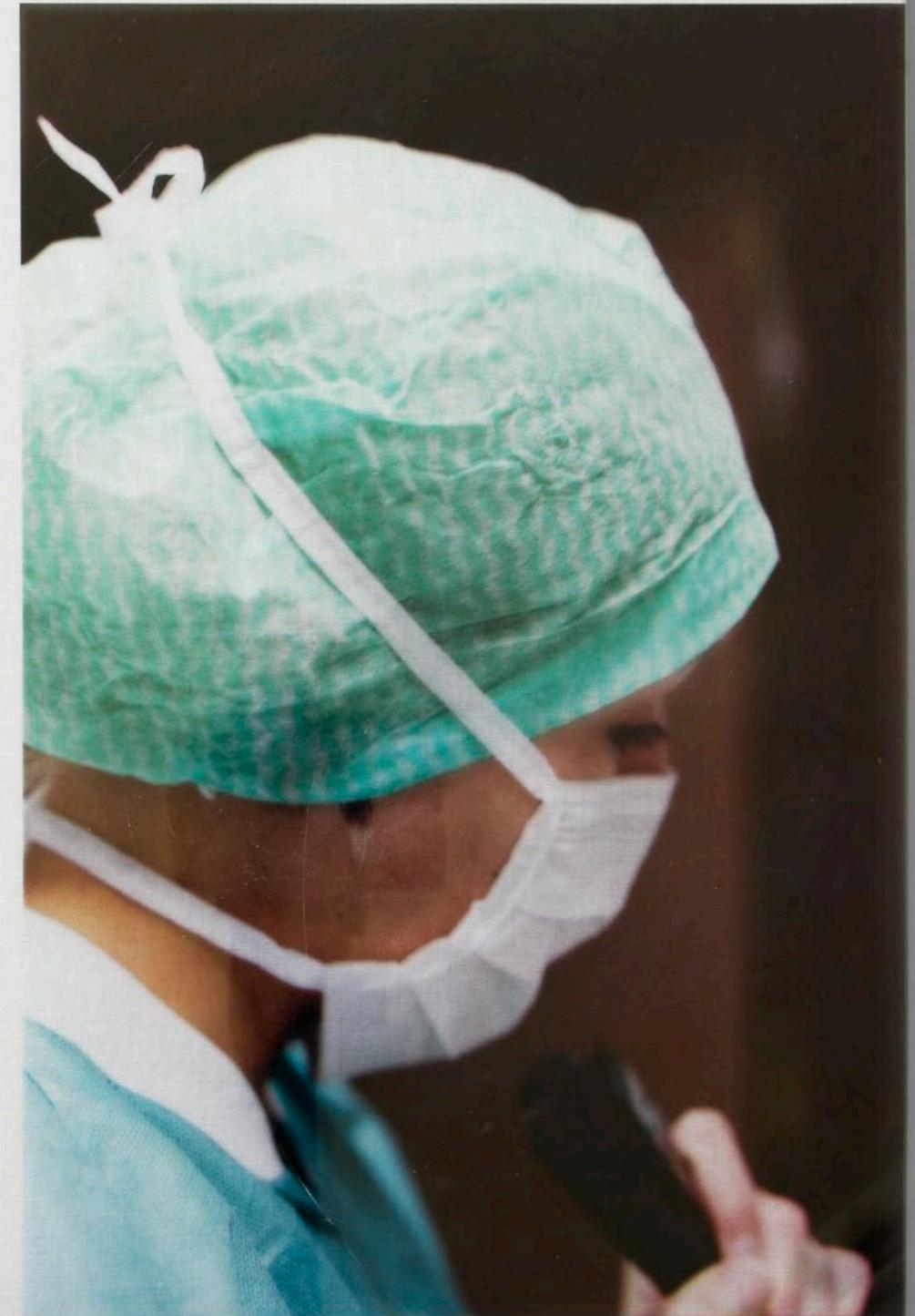






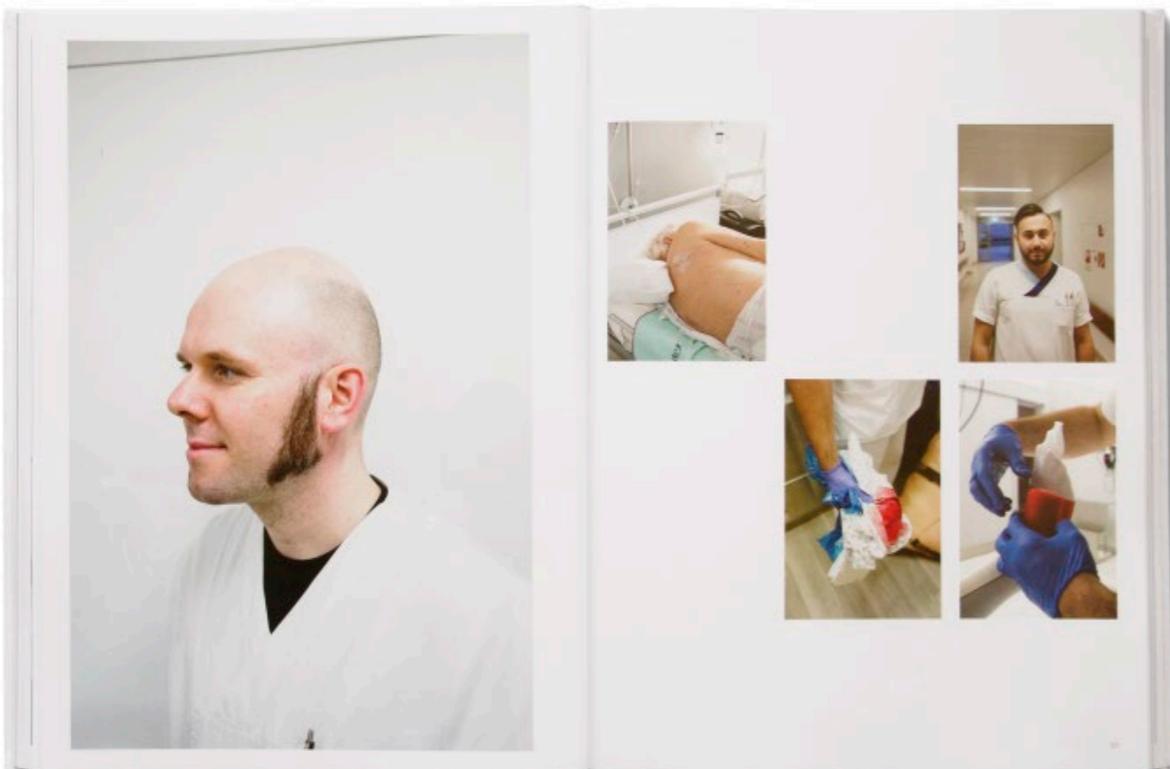
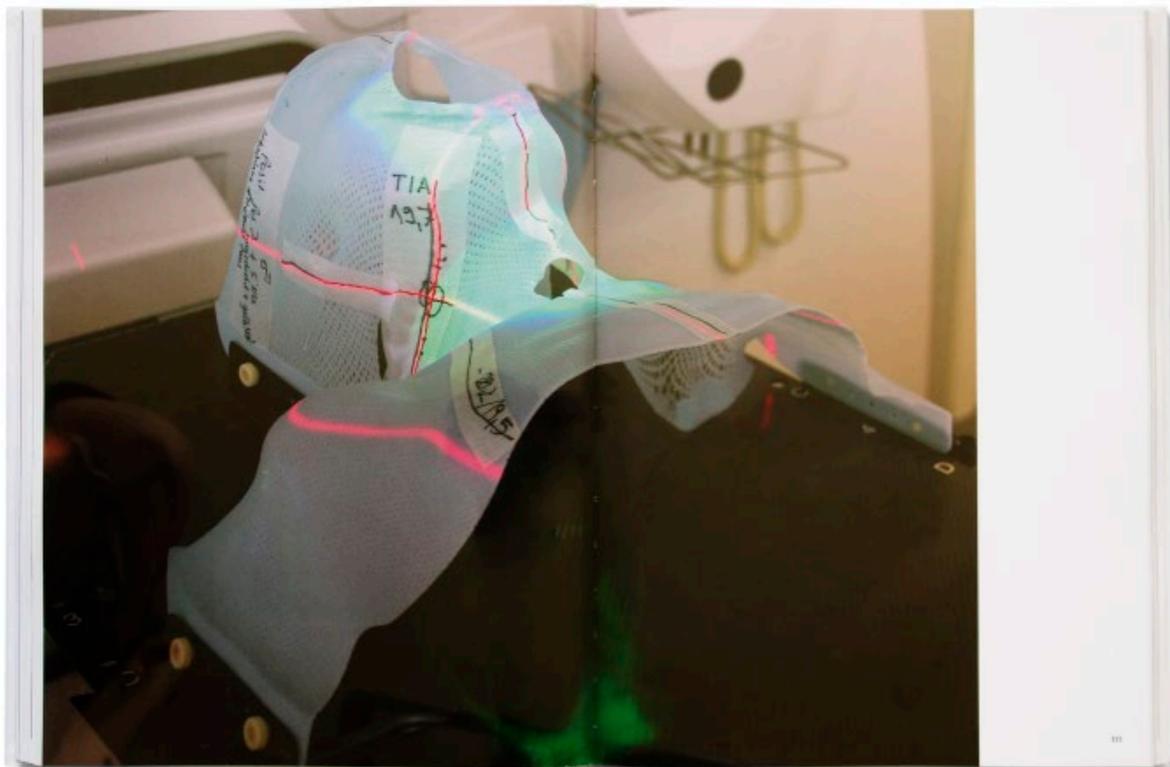
PROJEKT	Im Krankenhaus — Fotobildband, 250 x 325 mm, 240 Seiten, flexibles Hardcover, Leinenbezug, bedruckter Folien-Schutzumschlag, drei Covermotive
KOOPERATION MIT	Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung // beteiligte KünstlerInnen und AutorInnen: Elisabeth Neudörfl, Ludwig Kuffer, Andreas Langfeld, Hanna Engelmeier, Armin Nassehi, Thomas Hettche
BETEILIGUNG	Konzept, Gestaltung, Umsetzung, Satz, Reinzeichnung, Druckbetreuung und Projektkoordination
<p>1993 erschien der von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung herausgegebene Fotobildband <i>Im Krankenhaus – Der Mensch zwischen Technik und Zuwendung</i>. Es war das letzte von Otl Aicher gestaltete Buch, die Fotografien von Timm Rautert galten als wegweisend.</p> <p>25 Jahre später lud die Stiftung erneut KünstlerInnen ein, im Alfried Krupp Krankenhaus zu fotografieren. Die Fotografien von Ludwig Kuffer, Andreas Langfeld und Elisabeth Neudörfl – zum Teil schwarz-weiß, zum Teil in Farbe – zeigen eine hochtechnisierte und streng funktionale Arbeitswelt, in deren Mittelpunkt nach wie vor der Dienst von Menschen an Menschen steht. Das Buchprojekt stellt eine Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Realität des Krankenhauses dar.</p> <p>Für jede/n der drei FotografInnen entwickelte ich ein eigenes Bildlayout, das auf die Besonderheiten der künstlerischen Arbeit eingeht und eine signifikante Unterscheidung auch ohne Bildunterschriften möglich macht. Durch eine Mischung des Bildmaterials der drei FotografInnen wurde das Experiment eines besonderen Umgangs mit Fotografie im Buch unternommen. Auf diese Weise entstanden über 200 Seiten hinweg Bildstrecken, die ein spannungsreiches Arrangement von großer Erzähkraft, Eindringlichkeit und bildnerischer Kraft sind.</p> <p>Die essayistischen, sozialwissenschaftlichen sowie literarischen Texte von Hanna Engelmeier, Armin Nassehi und Thomas Hettche sind typografisch schlicht gestaltet und auf dünnem Naturpapier zwischen den Bildstrecken platziert.</p> <p>Das Buch ist mit drei verschiedenen Covermotiven erhältlich. <i>Im Krankenhaus</i> wurde 2018 mit dem Deutschen Fotobuchpreis in Silber ausgezeichnet.</p>	

Im Krankenhaus





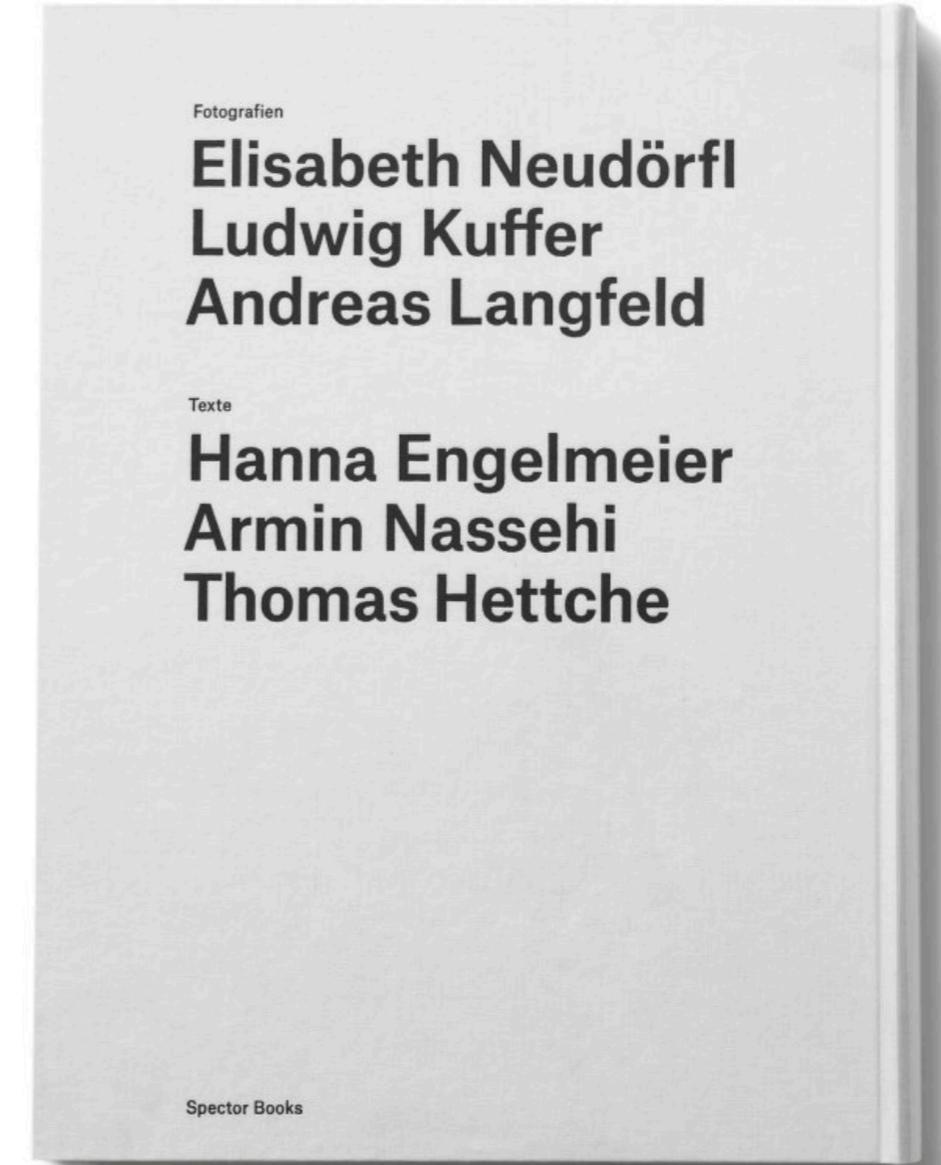






Verzeichnis der Fotografien

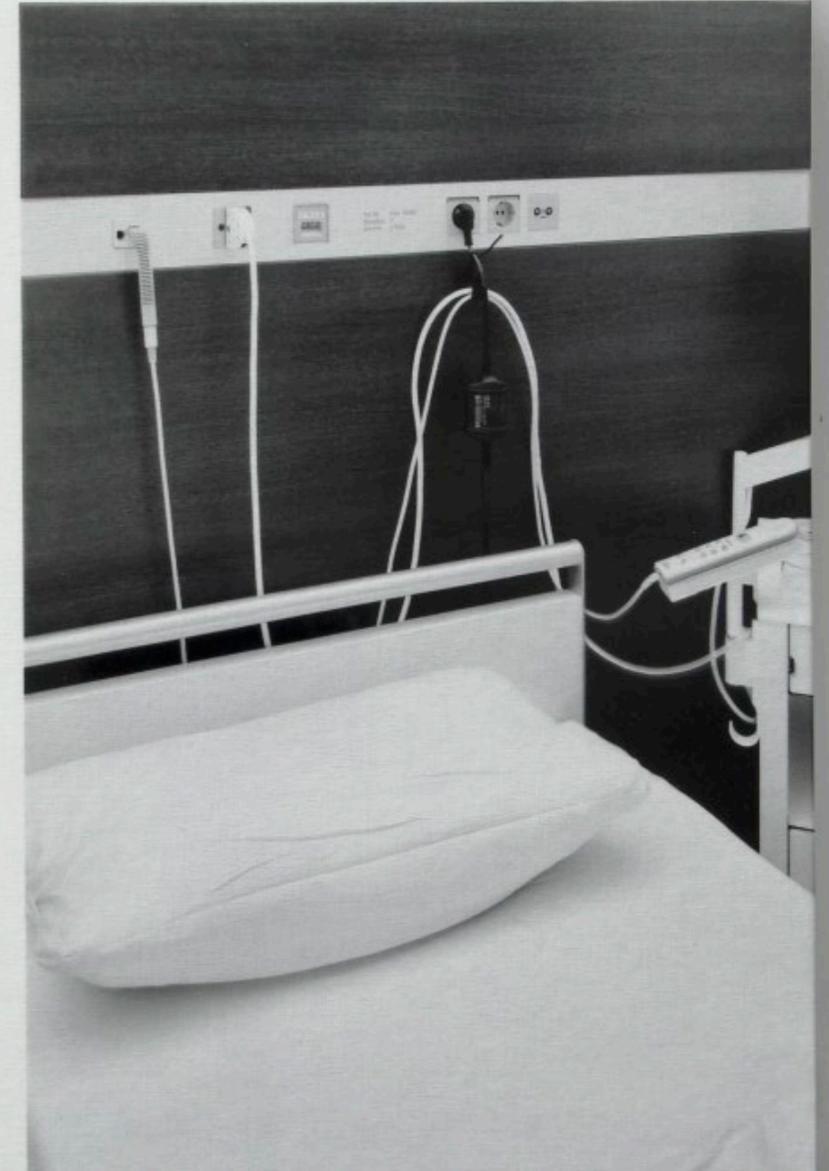
Seite	Fotografierender	Thema	Seitenzahl
1	Elisabeth Neudörfl	Flur	86
2	Andreas Langfeld	Platzhirsch auf dem Flur	86
3	-	Auf dem Weg zur Frühgesprächung / Mitarbeiter aus dem Endlagerbereich der Endologie / Assistenzarzt der Innere Medizin	86
4	-	Pflege der Wunde (St) / Patient und Pfleger der Endologie	86
5	-	Pflege auf Station SC / Lagerraum, Station SC / Darmkreisläufe und	86
6	-	Pflege (St) / Station 4B / Anlage zur Vitalfunktionen, Station 4B	86
7	-	Aspengehölze, Klinik für Gallenmedizin	86
8/9	Ludwig Kuffer	OP-Pflegepersonal nach der Frühgesprächung	86
10	Andreas Langfeld	Legende	86
11	Elisabeth Neudörfl	-	86
12	-	-	86
13/14	Ludwig Kuffer	Eingang zur Strahlentherapie, Klinik für Radioonkologie und	86
15	-	Strahlentherapie	86
16	Elisabeth Neudörfl	Kinder-Pflegestation bei Nacht	86
17	-	-	86
18	Andreas Langfeld	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
19	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
20	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
21	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
22	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
23	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
24	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
25	Elisabeth Neudörfl	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
26	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
27	Andreas Langfeld	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
28	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
29	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
30	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
31	Ludwig Kuffer	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
32	Andreas Langfeld	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
33	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
34/35	Ludwig Kuffer	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
36	Andreas Langfeld	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86
37	-	Endoskopie, Endoskopie / Endoskopie (Detail)	86



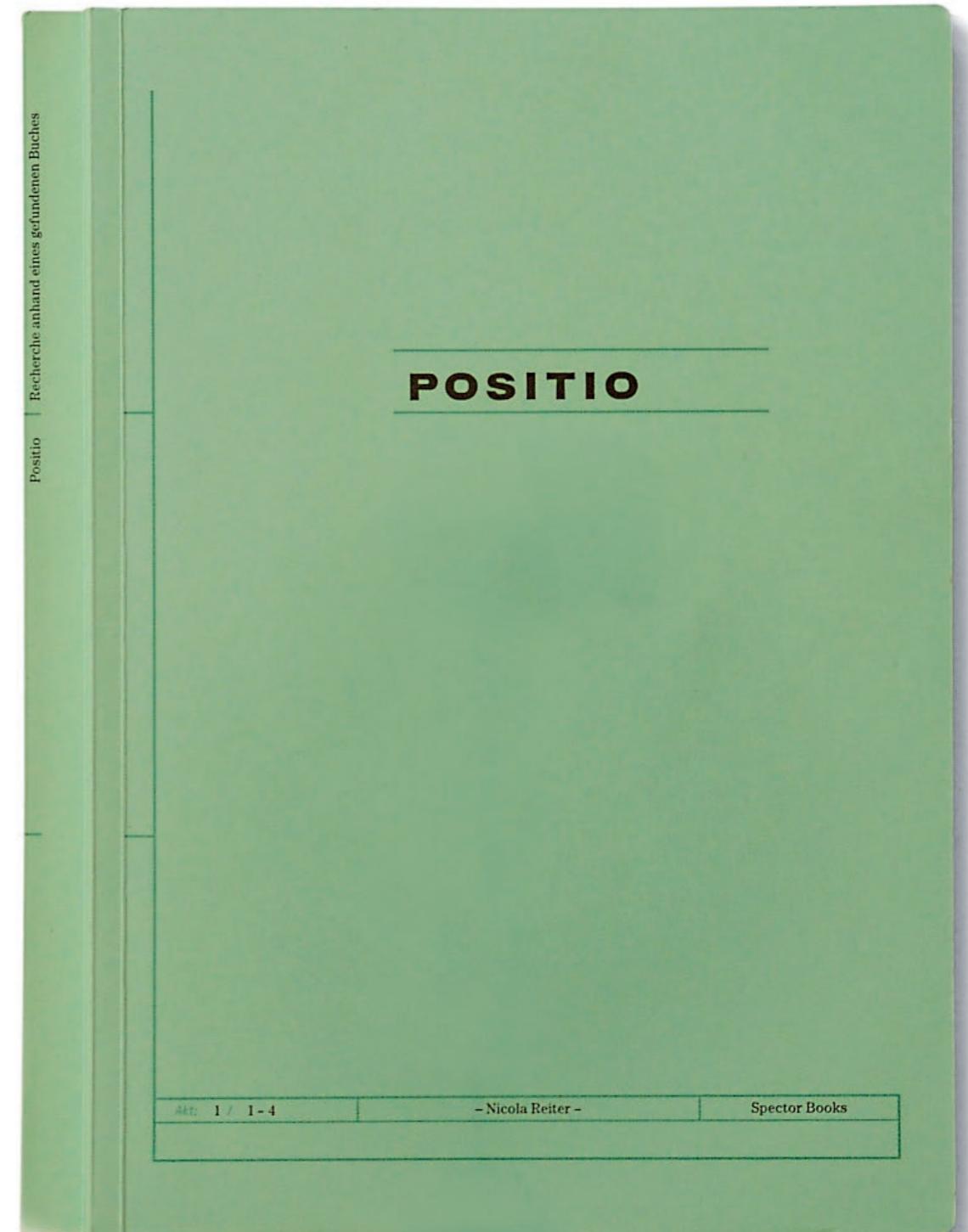
Im Krankenhaus

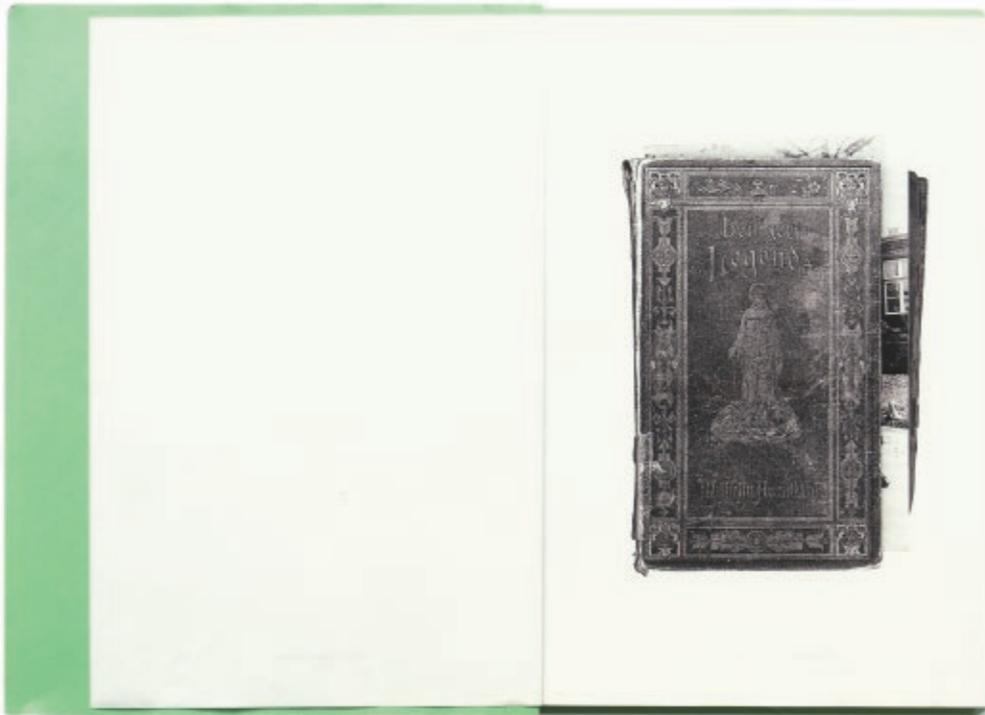


Im Krankenhaus



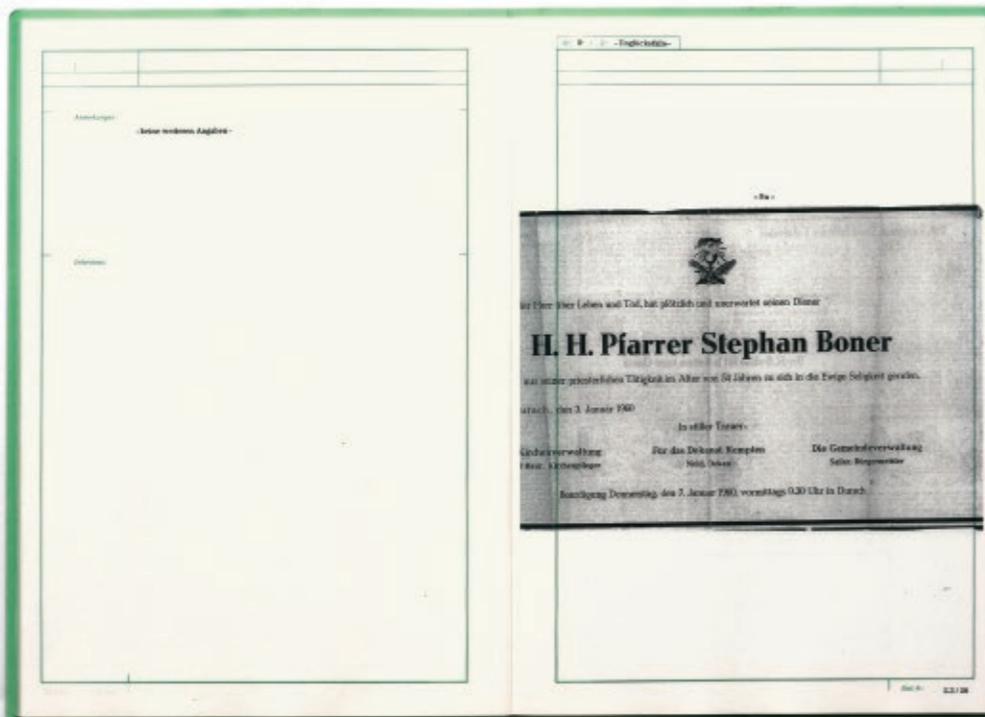
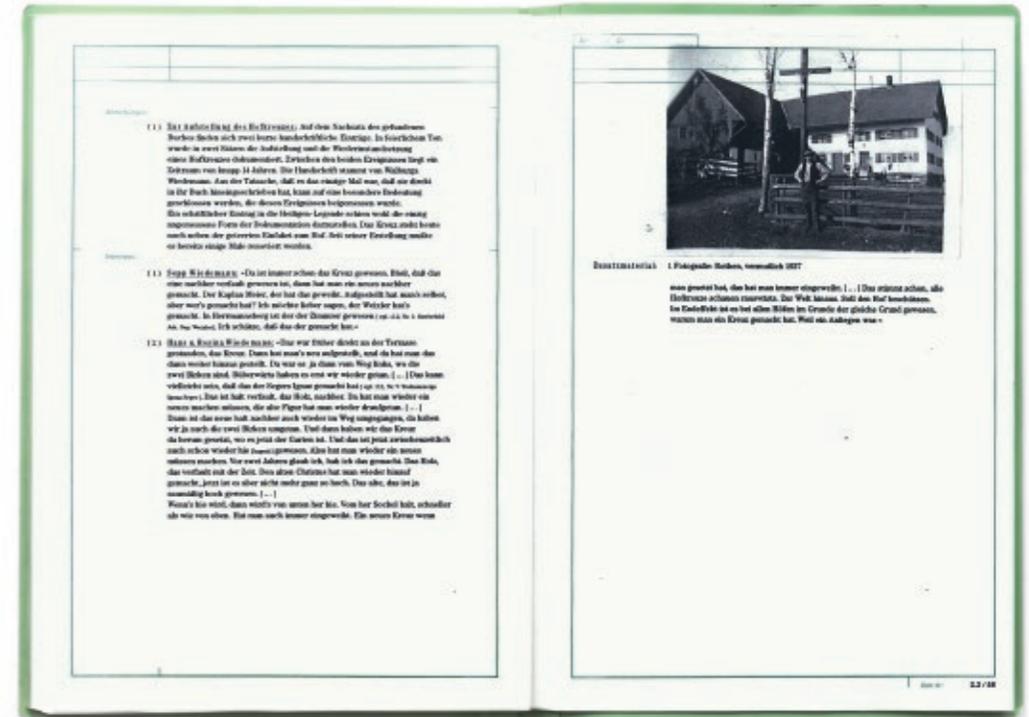
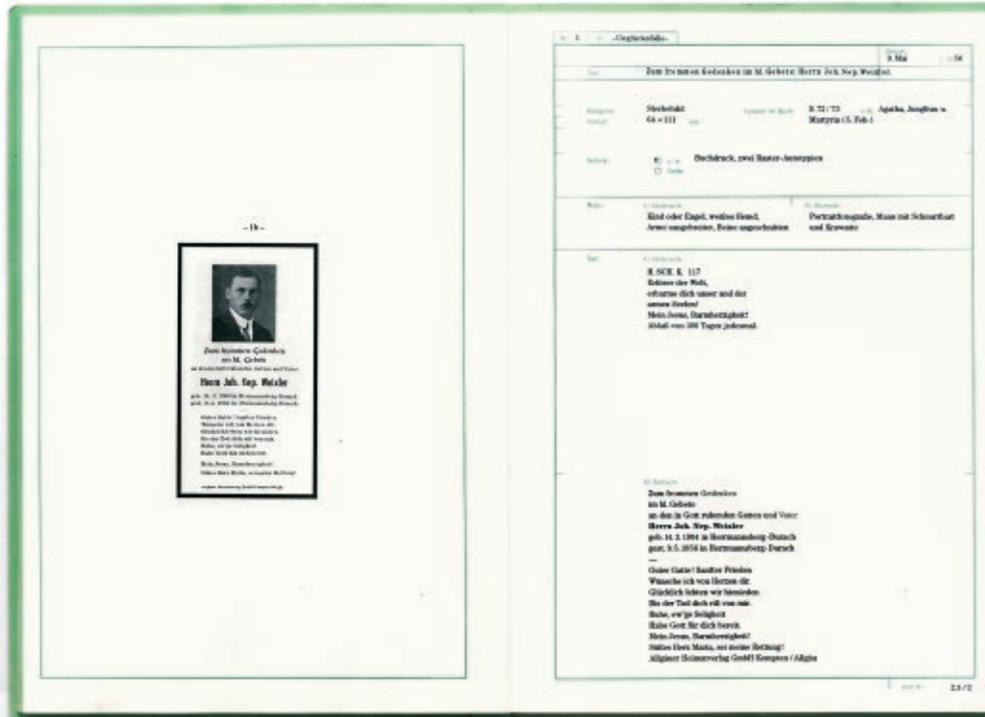
PROJEKT	<u>Positio. Recherche anhand eines gefundenen Buches</u> – künstlerische Buchpublikation, 210 × 297 mm, 170 Seiten, Broschur, Klebebindung, Lasche am Rücken
KOOPERATION MIT	Spector Books
BETEILIGUNG	Texte, Bilder, Recherche, Konzept, Gestaltung, Umsetzung
<p>Im Jahr 2003 wurde in der Allgäuer Gemeinde Durach ein über hundert Jahre altes Buch mit dem Titel <i>Heiligen-Legende</i> gefunden. Lose und ohne eine erkennbare Ordnung befand sich zwischen den Seiten des Buches eine Sammlung von Zetteln, privaten Fotografien, Zeitungsausschnitten, Todesanzeigen und christlichen Drucksachen. Besitzerin des Buches war eine Frau namens Walburga Wiedemann gewesen. Sie war Bauerstochter, Magd und Bäuerin. Alle Zettel der Sammlung hatte sie in ihre <i>Heiligen-Legende</i> eingelegt, um sie aufzubewahren.</p> <p>Vierzig Jahre nach dem Tod der Bäuerin nahm ich ihr Buch als Ausgangspunkt für eine Recherche. Akribisch sicherte ich die eingelegten Fundstücke und befragte DorfbewohnerInnen und Verwandte nach der Bedeutung dieser wenigen, oft etwas rätselhaften Spuren eines fremden Lebens. Auf diese Weise erfuhr ich einiges über den Dorfalltag im Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit.</p> <p><i>Positio</i> ist ein Spiel mit Rollen und Formaten, die Buchgestaltung ist integraler Bestandteil der Erzählung. Von außen wirkt <i>Positio</i> wie ein Dossier oder eine Akte. Dieser amtliche Duktus setzt sich auch im Inneren fort: Die grün umrandeten Seiten erscheinen wie Vordrucke, und die Typografie lässt an maschinengeschriebene Archivdokumente denken. Gerade aus dieser Kargheit aber gewinnt diese <i>Recherche anhand eines gefundenen Buches</i> ihre poetische Dichte.</p> <p><i>Positio</i> erschien 2009 bei Spector Books Leipzig.</p>	





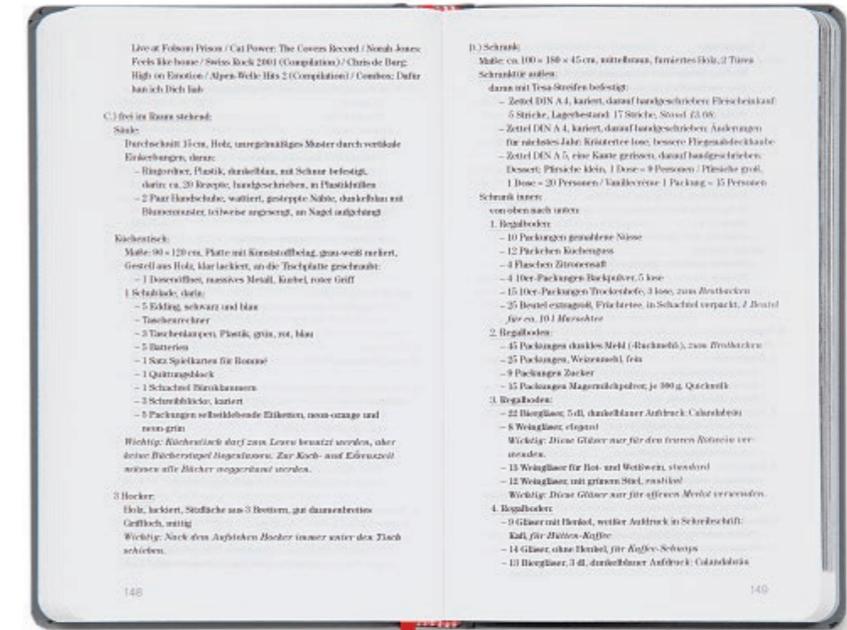
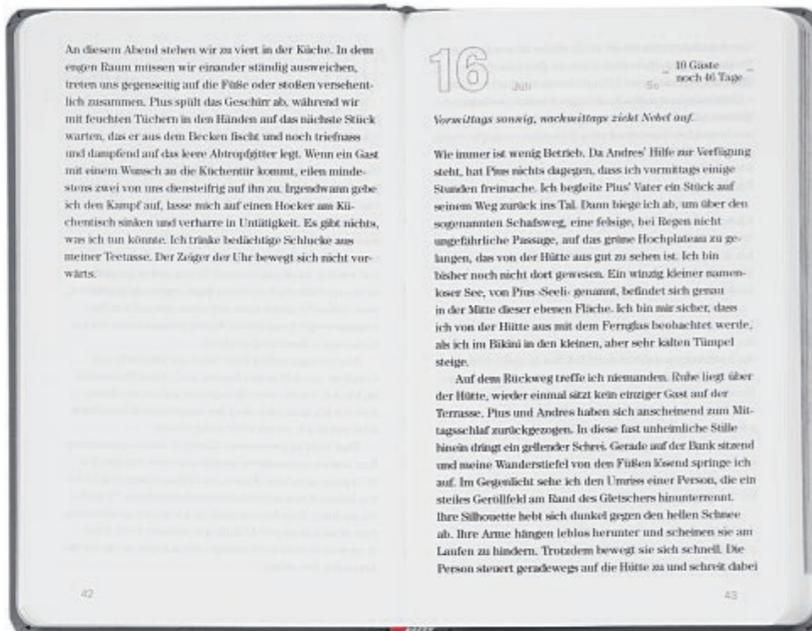
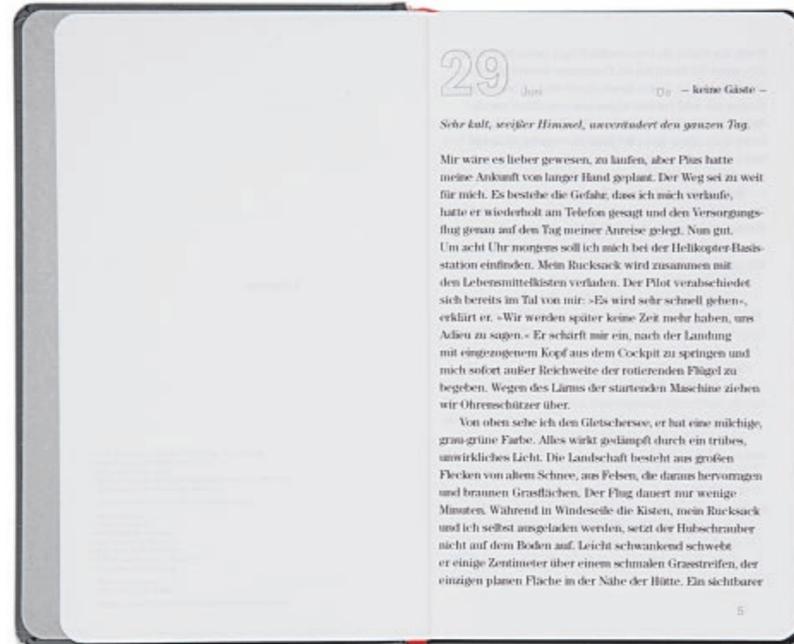
(1) Elternhaus in Kladsko (2) Bild als Kind
 (3) Neue Wohnstätte in Böhmen (4) Eltern mit Johann Wickmann
 (5) Bild als Bäcker in Böhmen (6) Tod

11) Walthera Wickmann (geb. März), die die Brautzeit der geliebten Heilige-
 Legende gewesen war und von der fast alle der eingetragenen Familien stam-
 men, wurde am 2. April 1850 in der Älteren Gemeinde Wäld geboren und
 von der Tochter eines dort ansässigen Bauern geboren.
 Im Jahr 1868 heiratete sie Joseph Mier, Ökonom in Hohen bei Wäld und Frau
 Karoline Schmidt die Jünger gab es zwei Töchter geboren im Namen Wäld. Die
 geliebte Heilige Legende wurde in demselben Jahr geboren. Vermutlich er-
 hielt sie als Brautjungfer die Eltern von Walthera Mier in die Familie.
 In der Zeit nach dem Tod ihres Mannes war sie sehr glücklich, bis sie im Jahr
 1898 gestorben ist. In demselben Jahr wurde sie von demselben Mann wieder
 geboren und im Namen Mier geboren.
 Im Kirchenbuch der Gemeinde Wäld ist im Jahr nach der Geburt der Geburt
 eines Kindes mit dem Namen Walthera Mier eingetragen - vier Jahre vor der
 Geburt der Walthera Mier, die später den Namen Wickmann annahm, und
 knapp 40 Jahre alt war. Über die Zeit dieses eingetragenen Kindes
 findet sich in dem Kirchenbuch kein Eintrag. Es wird innerhalb der ersten vier
 Lebensjahre gestorben sein, bevor 1898 eine zweite Tochter zur Welt kam, an
 die die Eltern denselben Namen als erstes Kind gaben.
 In dem Jahre der darauffolgenden Jahre wurde auf dem Hof von Joseph Mier
 ein Kind geboren. Ingeborg besuchte die Mutter von Walthera Mier vermutlich
 acht Kinder zu Welt, von denen fünf die Erwachsenenalter erreichten. Im Jahr
 1912 starb Karoline Mier. Über die Todesursache gibt das Kirchenbuch keine
 Auskunft. Walthera Mier war zum Zeitpunkt des Todes ihrer Mutter 24 Jahre
 alt. Vier Monate später heiratete ihr Vater einen, also vermutlich jün-
 gere Frau, die das Kind namens Kinder gab.
 Die Kirchenbuch wurde für die Erwachsenen zu jeder Zeit geschlossen stehen
 Jahren. Der Eintrag ist in der Kirche und hauptsächlich im Winter
 war. In den Sommermonaten wurden die Aufzeichnungen der Kinder zur Re-
 vision eingesehen. Der Besuch einer kleinen Schule und ein Studium
 war in der Familie üblich.



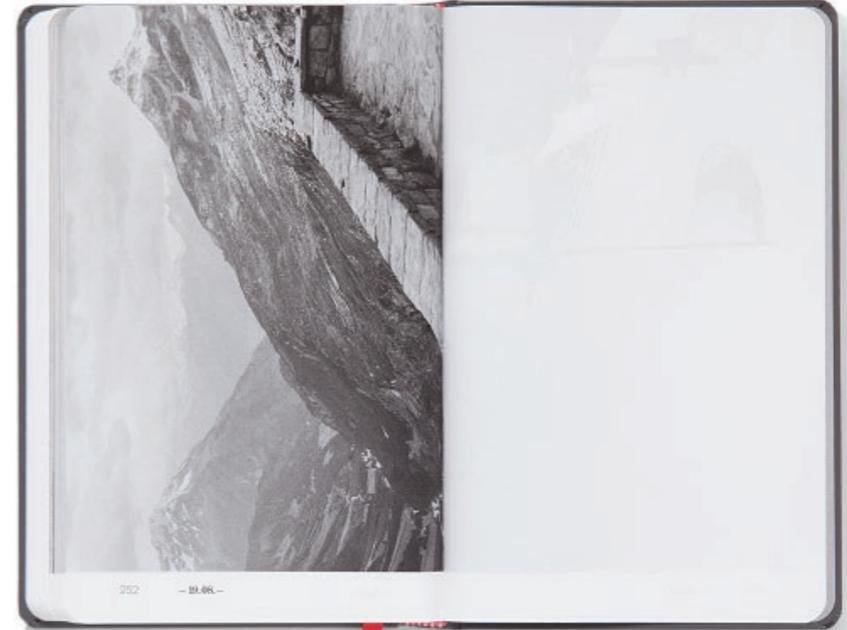
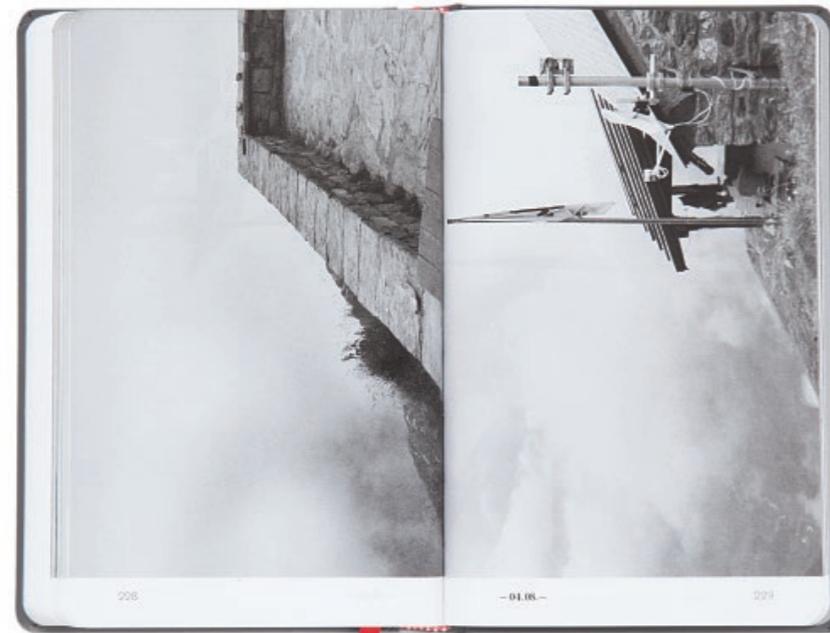
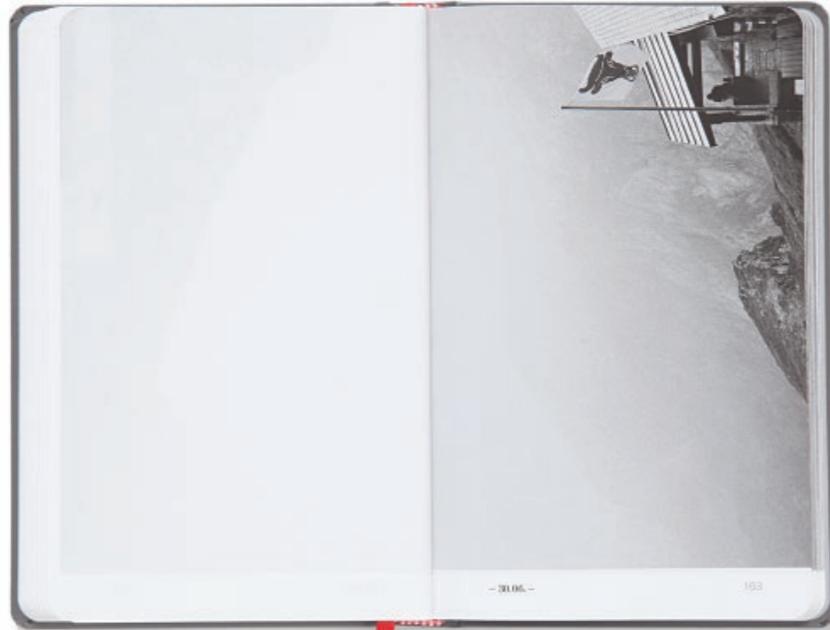
PROJEKT	<u>Firn. Aufzeichnungen am Gletscher</u> — künstlerische Buchpublikation, 117 × 183 mm, 256 Seiten, flexibles Hardcover mit runden Ecken, Prägung, rotes Leseband
KOOPERATION MIT	Spector Books
BETEILIGUNG	Texte, Bilder, Konzept, Gestaltung, Umsetzung
<p>In dem künstlerischen Buchprojekt <i>Firn. Aufzeichnungen am Gletscher</i> berichte ich von einem Sommer als Saisonarbeiterin auf einer Alpenvereinshütte. Der schmale Band besteht aus einem Textteil, Fotografien und einer Liste, die einen zweimonatigen Aufenthalt in einer Höhe von 2500 Metern am Rand eines Gletschers in den Schweizer Alpen dokumentieren.</p> <p>Als es in diesem außergewöhnlich unwirtlichen Sommer nach wochenlangem zähen Nebel bereits Anfang August schneit, gerät der Aufenthalt im Gebirge zu einer Belastungsprobe: Die Gäste bleiben fern, der Strom fällt aus und zuletzt versiegt sogar das Wasser. In dem tagebuchartigen literarischen Text wird die Baumgrenze zu einer imaginären Linie, die das Unvorhersehbare in den Bergen von dem bequemen Dasein im Tal trennt.</p> <p>Neben der Beschreibung elementarer Zustände von Abgeschiedenheit und Isolation hat der Text durchaus auch eine leichtere, alltäglichere Seite. In einem beiläufigen, manchmal leicht ironischen Ton gibt er Einblicke in die Arbeitsabläufe einer bewirteten Hütte, ist eine Sammlung von Anekdoten über den Hüttenwart und seine Gäste und enthält Schilderungen der hochalpinen Landschaft. Ein weiterer Strang, der den Text durchzieht, sind die Nacherzählungen von alten, überlieferten Geschichten, die um das Tal, den Gletscher und die Hütte kreisen und die wie Legenden wirken.</p> <p><i>Firn</i> orientiert sich im Format an Gebirgskletterführern und ist dem Inhalt entsprechend karg und einfach gestaltet.</p> <p>»Als ich zu später Stunde vor dem Zubettgehen ins Freie trete, bemerke ich, dass die Sicht nach oben wieder frei ist und die Sterne zu sehen sind. Ihr Licht lässt weiß angehauchte Felsspitzen erahnen. Sie sind die einzigen Lichtquellen in der ansonsten perfekten Dunkelheit. Nirgendwo in Blickweite gibt es ein weiteres von Menschen gemachtes Licht. Ich fühle mich mit der Taschenlampe in meiner Hand wie ein winziger Punkt und halte es durchaus für möglich, dass ich im nächsten Moment weggepustet werde, so wie ich eben die Kerzen in der Stube ausgeblasen habe.«</p> <p>Auszug aus <i>Firn</i></p>	





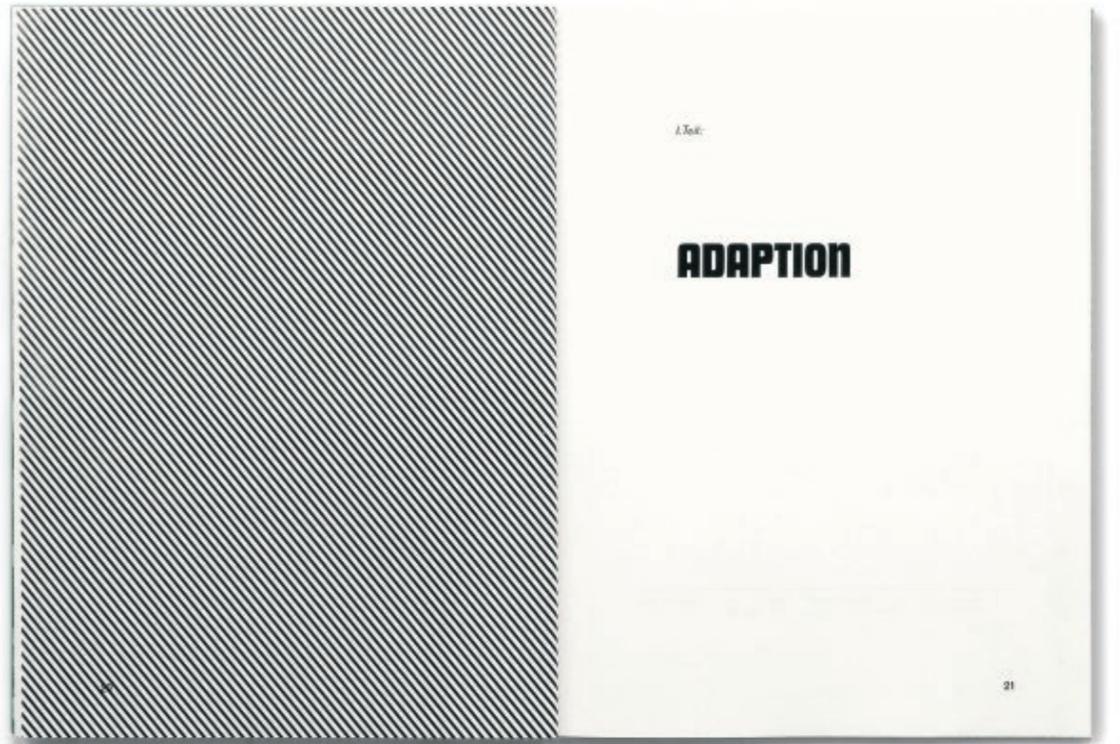
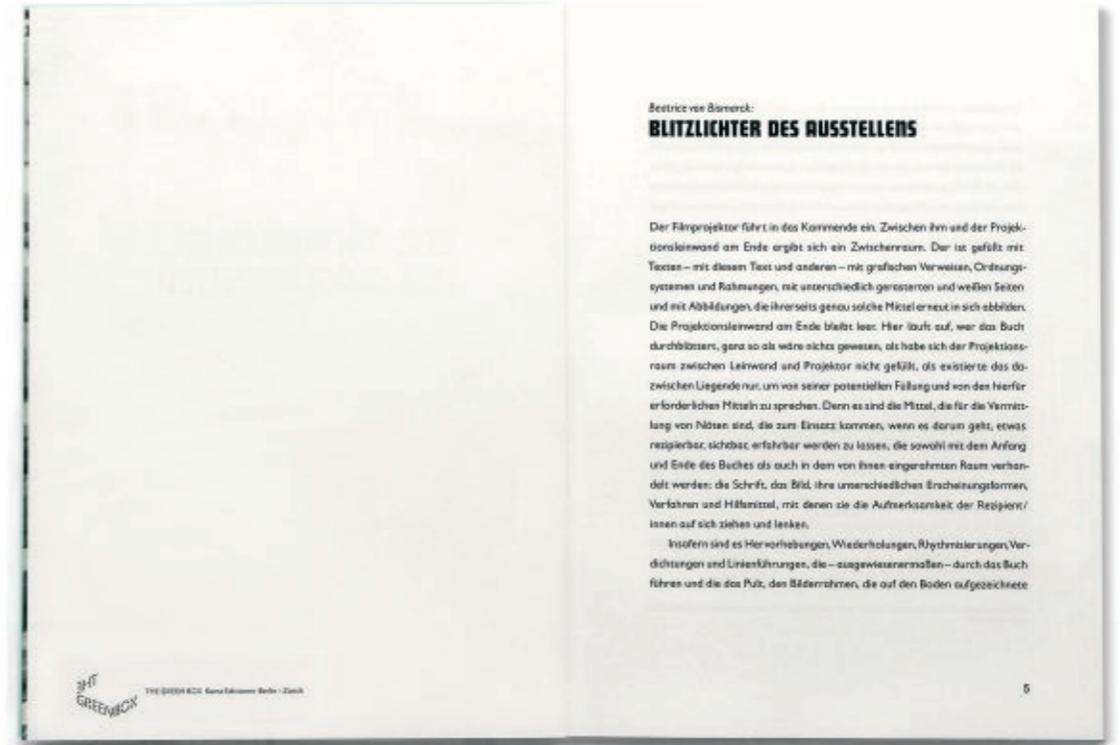
06

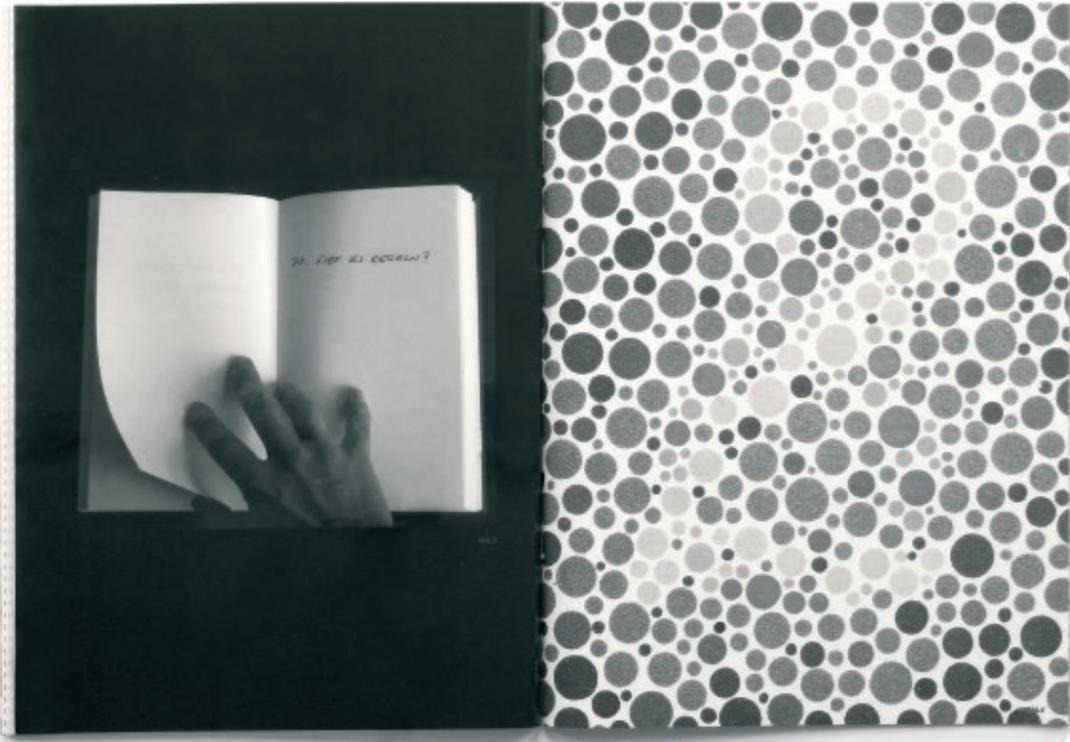
Firn



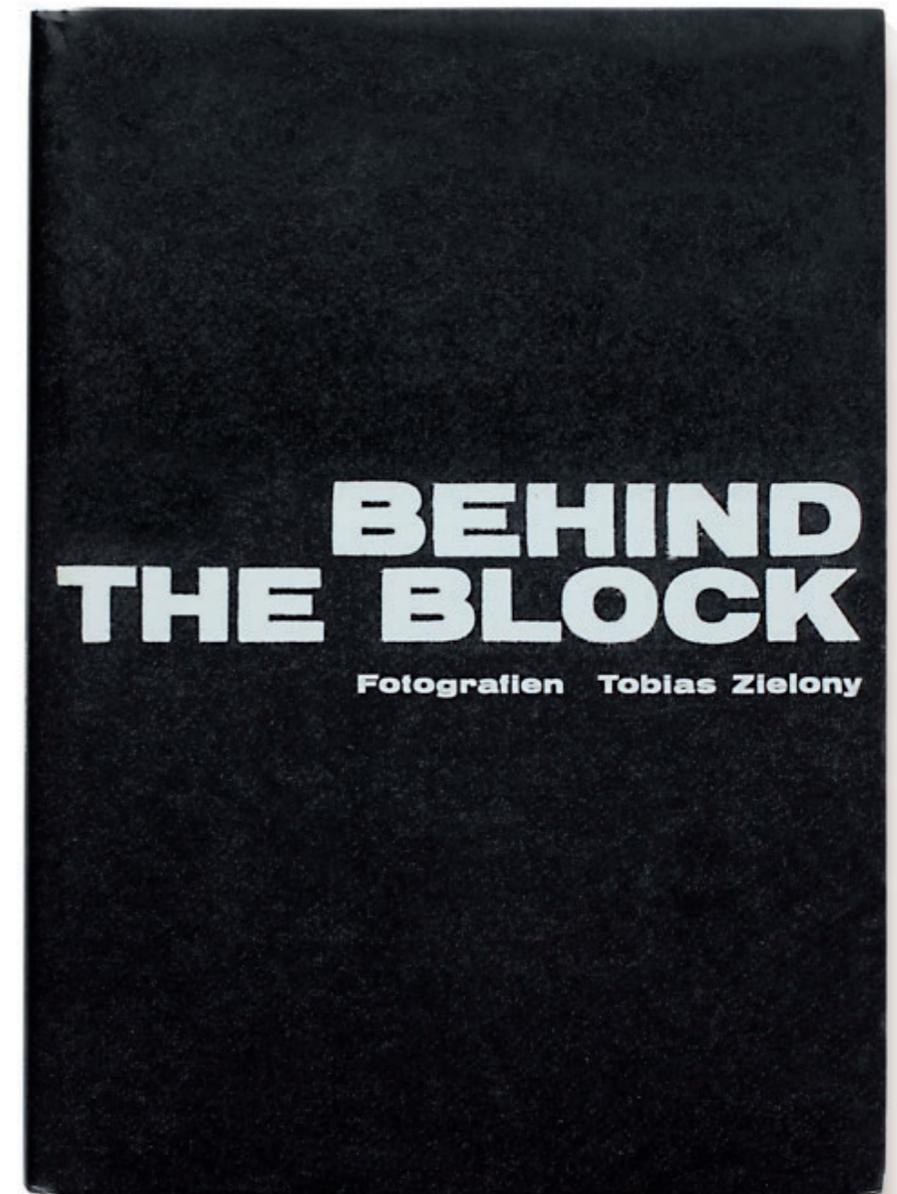
PROJEKT	Der Nachvollzug der Möglichkeiten – Publikation, 238 × 315 mm, 88 Seiten, Broschur, grüner Kartonumschlag im Siebdruck bedruckt, Papierwechsel für die Textteile
KOOPERATION MIT	Tina Schulz, Julia Schäfer (Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig)
BETEILIGUNG	Konzept, Gestaltung, Umsetzung, Satz, Reinzeichnung und Druckbetreuung
<p>Tina Schulz beschäftigte sich in ihren Installationen, die sie in dieser Publikation zeigt, mit Themen wie der Wahrnehmung und Rezeption von Kunst. Sie arbeitet mit Zitaten und Referenzen. Ich versuchte, die Arbeiten der Künstlerin durch eine klare Gliederung, die jeder Arbeit ihren eigenen Raum lässt, ins Buchformat zu übertragen. Der konzeptionelle Ansatz für die Publikation war es, die erklärende Form eines klassischen Ausstellungskataloges aufzubrechen. Jedem der drei Teile des Buches stellten wir eine Liste voran, die Tinas Installationen in ihre Bestandteile aufsplittet und technische Angaben dazu auflistet. Die erläuternden Texte von Julia Schäfer finden sich jeweils erst ans Ende jedes Kapitels. Ich fügte den Arbeiten Kapiteltrennungen hinzu, deren schwarz-weiße Streifen auf Phänomene der optischen Wahrnehmung verweisen, und die beim Betrachter ein leichtes Flimmern hervorrufen.</p> <p>Der grüne Kartonumschlag wurde fast vollflächig im Siebdruck weiß bedruckt. Die Simulation eines gelochtes Blattes ist in die Covergestaltung integriert und verweist auf Themen wie Archivieren und Dokumentation. <i>Der Nachvollzug der Möglichkeiten</i> erschien als Katalog zur Einzelausstellung in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig 2005 und ist bei The Green Box, Berlin erhältlich.</p>	

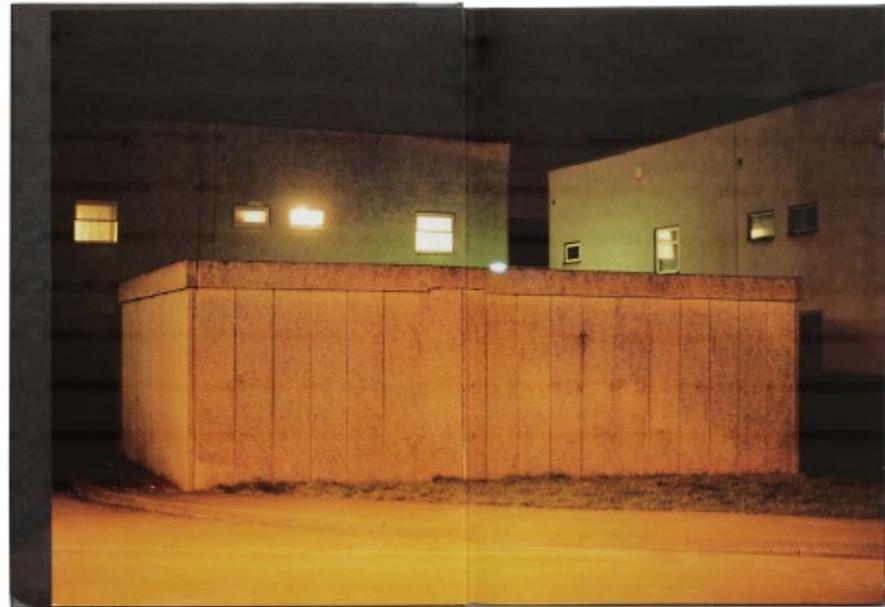
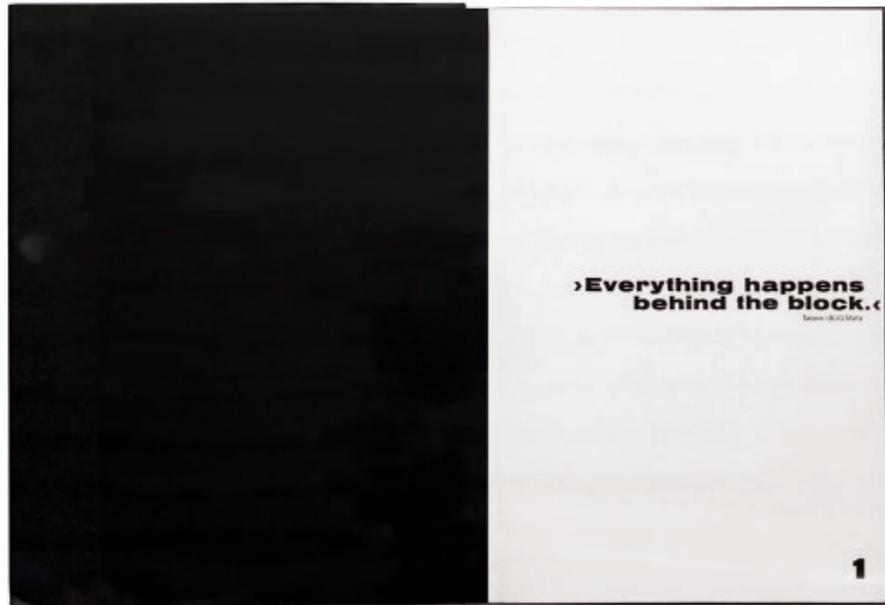


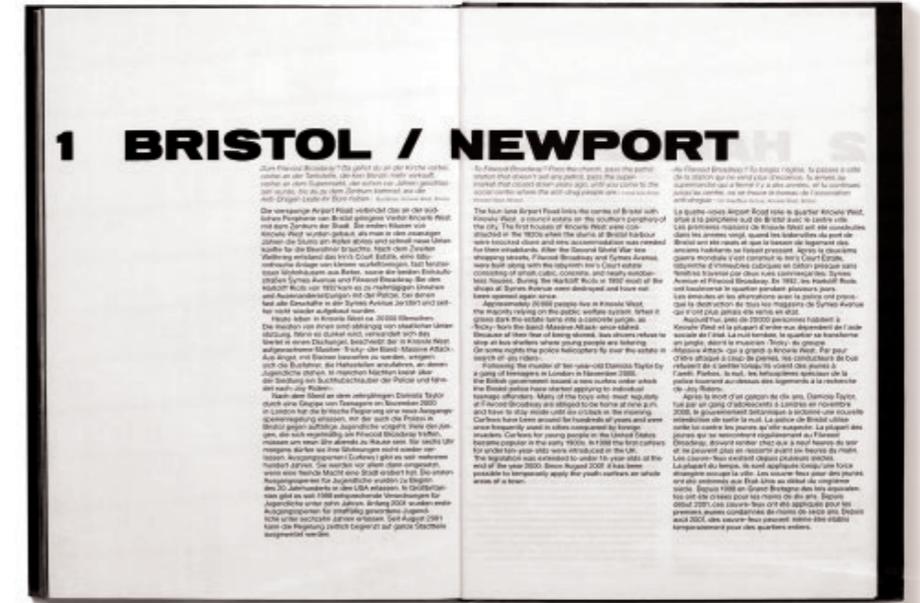




PROJEKT	<u>Behind the Block</u> – Fotobuch, 185 × 255 mm, 240 Seiten, Hardcover, Schutzumschlag
KOOPERATION MIT	Tobias Zielony, Institut für Buchkunst, Leipzig
BETEILIGUNG	Konzept, Gestaltung, Umsetzung, Satz
<p>Tobias Zielony erkundete für dieses Projekt die Peripherien verschiedener europäischer Städte wie Bristol, Halle (Saale) und Marseille und die dortige Jugendkultur. Er ist bekannt für seine fotografischen Dokumentationen jugendlicher Randgruppen. Dabei interessiert ihn vor allem die Art, wie sich die Jugendlichen selbst inszenieren. Es entstanden Fotografien, die die jugendlichen Akteure porträtieren, und ihr architektonisches Umfeld sowie ihre Treffpunkte zeigen.</p> <p>Für die Bildstrecken des Buches setzte ich die Fotografien randlos und in direkter Aneinanderreihung. Teilweise sind Fotografien abgeschnitten, gedreht oder laufen auf der nächsten Seite weiter. Dadurch entsteht eine raumfüllende, dichte Abfolge von visuellen Eindrücken. Erst am Ende des Buches werden die Fotografien den Orten ihrer Entstehung zugeordnet. Kurze Texte erläutern die Spezifika der einzelnen Schauplätze.</p> <p><i>Behind the Block</i> erschien beim Institut für Buchkunst, Leipzig und wurde beim Wettbewerb Die schönsten Bücher nominiert.</p>	

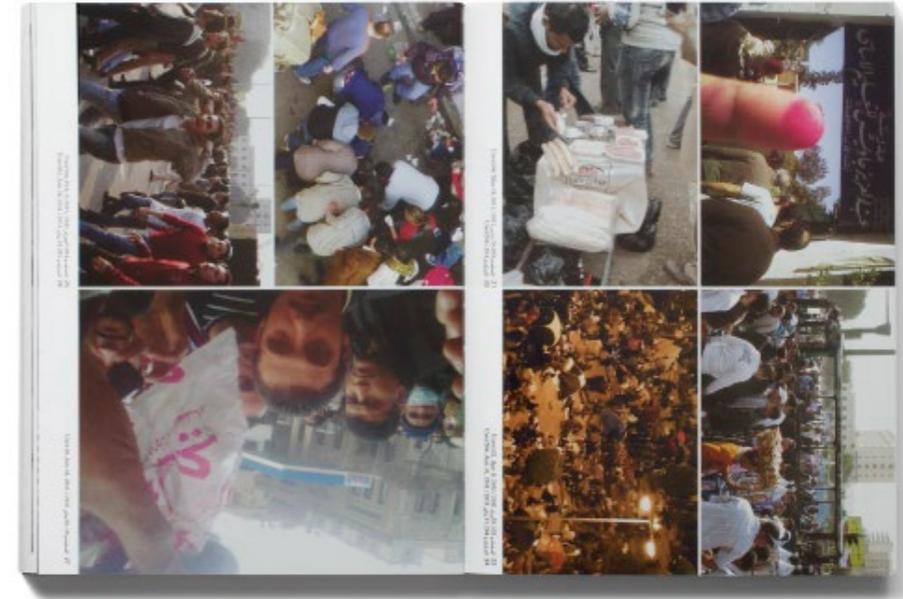






PROJEKT	<u>Cairo. Open City</u> — Publikation, 191 × 250 mm, 264 Seiten, Broschur, Kartonumschlag mit Klappen, offener Rücken mit bedruckter Gaze, Papierwechsel, dreisprachig englisch / deutsch / arabisch
KOOPERATION MIT	Florian Ebner, Constanze Wicke (Museum für Photographie Braunschweig), Folkwang Museum Essen u. a. // beteiligte KünstlerInnen und AutorInnen: Philipp Rizk, Lara Baladi, Heba Farid, Jonathan Rashad, Sarah Carr, Myriam Abdelaziz, George Mohsen, Medienkollektiv Mosireen u. a.
BETEILIGUNG	Konzept, Gesamtkoordination, Gestaltung, Umsetzung, Satz; Zusammenarbeit mit Andrej Loll, Dona Abboud u. a.
<p>Der Bild-/Textband <i>Cairo. Open City</i> wirft einen kritischen Blick auf die Rolle, die Bilder im Prozess der ägyptischen Revolution vom Beginn des Arabischen Frühlings bis zum Erscheinen des Buches 2013 spielten. Er untersucht die Bildkultur dieses Aufstandes anhand von divergentem Material wie Aufnahmen von AktivistInnen, Handybildern, Videos, die im Netz gepostet wurden, Dokumenten, die KünstlerInnen gesammelt haben, ebenso wie von Auftragsfotografien ägyptischer und international renommierter FotojournalistInnen. Mit dieser von den HerausgeberInnen zusammengetragenen Sammlung ist ein visueller typologischer Querschnitt eines komplexen sozialen und politischen Umbruchs in Ägypten entstanden.</p> <p>Wichtig war es Constanze Wicke, Florian Ebner und mir bei der Entwicklung der Bildstrecken, dass die unterschiedlichen Quellen und BildautorInnen gleichwertig behandelt und durch eine dichte Setzung miteinander konfrontiert werden. Das Buch wurde sowohl für die europäische wie für die arabische Leserichtung konzipiert. Deswegen führen die Bildstrecken von beiden Umschlagseiten aus in das Buch hinein. In der Mitte befindet sich ein umfangreicher Textteil, in den weiteres Material wie Tweets, Sammlungen von Graffiti und Cover von ägyptischen sowie internationalen Tageszeitungen integriert ist.</p> <p>Durch das dünne, teilweise stark holzhaltige Papier und die Bindung mit der durchscheinenden Gaze, die den offenen Rücken umgibt, erhält das Buch eine mobile und leichte, gleichzeitig auch fragile, verletzte Erscheinung.</p> <p>Die Publikation erschien begleitend zur Ausstellung <i>Cairo. Open City</i>.</p>	





222 14

223 17

فيليب رزق

2011 ليست 1968

جواب مفتوح لمن يشاهد

خرج المصريون في الثامن والعشرون من يناير 2011 إلى الشوارع في حركات احتجاجية هائلة وطعن الشعب بارتكاب شنيع أثناء اشتداد القمعون قناعه ضد المندوبين الخارجين على العديد من القوات البرية وأبو الهوار والبحر القارية القادمة من جدران التحرير إلى تعذيب خياله ثم شلج هذا الشعب. لقد هجمت تونس المصرية، بل والحرارة المصرية مستوحاهم على الثورة. كما صاحبت الثورة في العالم مكاناً من موجة أشد العار من موجة تكبراً الميمون في كبر الاقتصاد مدية ماسونين في ولاية ويسكونسن على حركات "أستار" هذا بالزيادة إلى العديد من الثورات التي ارتأت مستانداً حتى اليوم ومنها البحرين ومصر والسودان. وفي مساهماتها لهم هذه العادة، جاءت جميع وسائل الإعلام إلى مجموعة من أراء الصمغمة هي من شمال أفريقيا، صوتت هذه الولايات الأمريكية معسكر مسيسين أو شطرا، أخذت الجبهة في شريفه واضح كما تبعد بالفعل خلف القوميس. لقد اعتبرت وسائل الإعلام دور الطغاة بالعربية بالأساس على التصادم العاطفي والاحتجاجية -أحياناً من أداء الحقيقة الوسطى وأحياناً لا تتفق من أراء العامين والعامين من ياتين. ياتين الحقيقة لئلا أبدأ الحقيقة للإمبراطورية العظيمة كما يتعداه، من الحقيقة الوسطى فبعضها يبداهة أوروبية. ما حدث أن كل فرد منهم قد نرسر لا يمكنه بشكل يتناسب مع اتجاهه الإيماني وليس فيما أصمته مملكة حتى تتحول ثورة حامية نمن أهد ما يكون من التهاول. لقد ظهر العكس ويوهتم على وجهه أوضاعاً صارية مدفوعة. لقد صاحمت على القصور الثورية وأعلى كرامة حتى لا كان قديماً. أي الحقيقة أن الحقيقة الأزمات قد أرسى الحقيقة العظيمة ومعايير مملكة ووسائل الإعلام حسموا على أنها أهد. أي برر حداثته. أي في شكل صمد وحقيقة معوية في الحاشية والعدالة أن هذه العظمة قد طغت على أوضاعه الألفية. بعض القصر من الجمهور التي ياتيه وإشراكه كان تلك الحقيقة أنها لتعريف شروط الدور التطوري. شباب حقة وسطى. كمن ينشأوا بالثورة. وبشكل تطوري.

على مسجون الأمام الألفية من الطبقات العظيمة 14 طرأ رأيه ثلاثه الشهادة وعدم مشائخه السود عاداً في جوهنا. على رأيه صور العامين الميمونين الذين أصبحهم بعض القادة من فرق الشجعان الصغار الشريفة على رأيه خضلة الشرطة وهم يتحتون فوق السجون القوية العظمة الثورية أزمات الثورات في العظمة الثورية بل رأيه التفاضل من بعض القاصدين في أفسار الشريعة في الناس والمصريين من ياتين الأزمات من موجات فتوحها في عالمهم وروى العصف والعداوت والقهر القسري. على رأيه السنداء بعين بطن شخصيات المواقف، وإنه من شرايات الجيوت الأزمات من جوهنا حيلة أياهم ويواجهها هذا كل 5 سنة شديدة بحدة. ياتين عظمة التهمة التي على جدران القصور ويهد في وضع القاهر في

1968 ليست 2011

كانت المظاهرات شاملة بعيداً من الأضداد المواقفة، معركة الشوارع العنيفة إلهام العرب الشريك القوي الميمون الإمبراطورية المصرية. من هذه الحظوة عزيمة مرحة 1968 ميجول شاب يؤامه شاعر بعيداً من الإقتال والاعتصام. حول من الحظوة بعض الأبطال والجوهنا

222 14

223 17

فيليب رزق

2011 ليست 1968

جواب مفتوح لمن يشاهد

الثقافة الغربية أيضاً لم تكن إيجابية في طين ما بدأ الثوروس واستمر في الضمارة الغربية ووسائل الاتصالات. كيف تبدو الصور والأخبار التي بدأ القذافي في جميع أنحاء العالم؟ وما هي وضعها وأهميتها. ومن هو موقفها؟ هذه هي أول أسئلة التي تطرحها، ولكن حاروج "الثورة مدية بطولها" صور ثورية مستمرة" يخرج أكثر بكثير من تلك الأسئلة على المستويات العظيمة. ويظهر هذا التناقض جوهنا.

نفس بالطبع من "الشمس" الإخباريين الذين كتب لهم فيليب رزق خطاب المشور في هذا الكتاب قبل أن يمدوا إلى القاهرة ليلة الألف في رأس صيف 2011. تجربة القرد من صور الثرية وهو يفتوحها على رأس الواقع. تلك الحقيقة السال جزاً من التراجع الأمام للثورة العظيمة أهد رؤى الأبطال الجوهين لهذه الإثباتية التي ياتيهها. جوهنا الأثرت وأصحابهم لتكثيرهم ومواقفهم المتعددة على الأضداد "الثقافة" كما يصور ذلك العديد من رسائلي الجوهني في الشوارع.

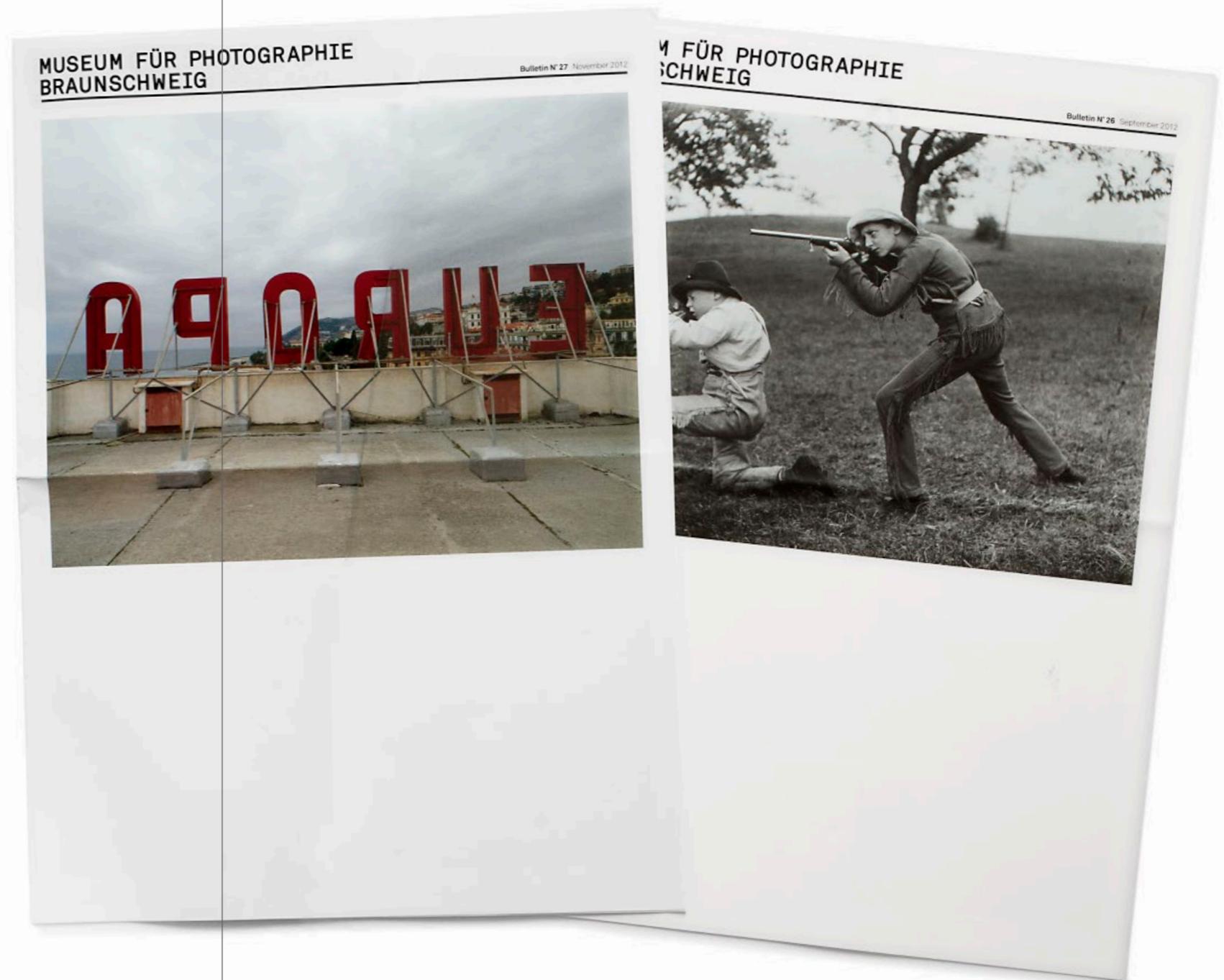
وبعد الإثبات في القصور والجوهنا "عكس" أهد الثوروس والقاصدين والشرطة والمصممين العظمين والأضداد تعبير العظمين. لقد ظهر العكس قبل من الحقيقة، وهو شائع أن الناس متطوعة ومولواها وأن الوقت أو زمن كل أن تخرج هذه الأضداد لكن هذه أمور تتعاقب في موقع الحدث. وإن كان تصور الصور صحيحاً فمستحق ذلك أن تتفاد الصورة في هذه الثورة أكثر من غيره "القصور" جديد بطن مملكة العصور القديمة. إن هذا التناقض يه محل على ما كقولهمو كما وما الثوروس يهد. إنه مجموعة من الرؤى والأوقات التي تفسر "الثقافة" ما فيها.

أيضاً هذا الكتاب ياتين مملكة الأضداد والثورة، على غير الكثير من الكتب الأخرى، كما أنه ليس كتاب تاريخ بحت الأضداد أو يقدم حقيقة تصيباً في دور الصورة. بل أنه يقرأ الحقيقة من خلال إنتاج صور هذه الثورة. عليه رأيه خريطة تفسر الطرق العظيمة الأضداد الصورة. إنه أهد رؤى الأضداد الثورية والإثباتية العظيمة والتي لا تزال على ما ياتيه وقد ظهر جوهنا في الكون على أن. إننا نتفق بعض الحقيقة العظيمة مستوحاهم على وهم وكانت الألية التي يرتبطها الضمغون الأضداد. التناقض الثورية العظمة لا ينسى بالصفتة العظيمة مسعودي جوهنا الثوروس العظيمة التي ياتين بطولهم وهو على موقع الفكر. جهودات التناقض وهو العظم التي تقوم بطن الحقيقة العظيمة لا تتشبه بانبعاث الثوروس العظيمة عن الكادار من جوهنا وهو العظم والتميز العظمين مملكة عظمية. معارك العظمة العظيمة التي ياتين على جوهنا مملكة الأضداد ياتين جوهنا، وأيضاً أي من أهد العظمة التاريخية والأضداد العظيمة التي سبقت العظمة التي تطغى مملكة على أن الصفتة العظيمة والصور في العظم والجوهنا.

التكاتف موقف

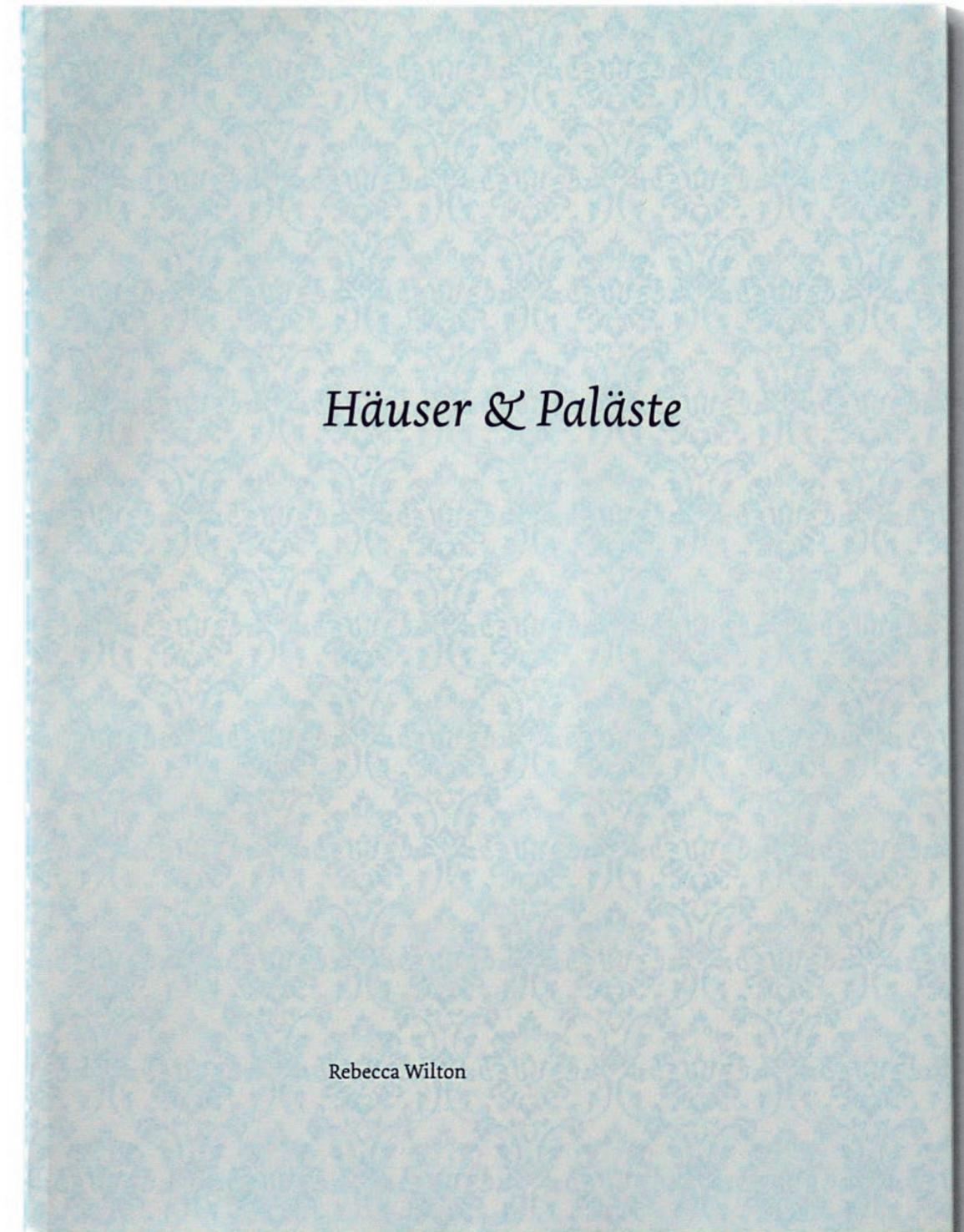
إن صبح هذا الكتاب هو النظرة الثورية، فهو يتركب من طريق القاهرة الثورة العظم العظم التي تطغى من الأضداد الأخرى من طريق العظمة العظم. العظم من طريق جوهنا العظم على نفس جوهنا الثوروس الشقيقة. إن ما تاتين الحقيقة العظيمة، تدرك العظمين. كل الحدث من جوهنا العظمة. أي أنها صورة من عطف جميل لا تتشبه بطن العظمين ولكنها تحمل الكثير من جوهنا والأضداد الكثير من الثورات العظيمة. تصادق هذه القارة أيضاً على استنتاج بروفك العظم من العظمة. حل في عظمة مشاركة من العظم أو أنها رؤية عظمة "من الشوارع"؟

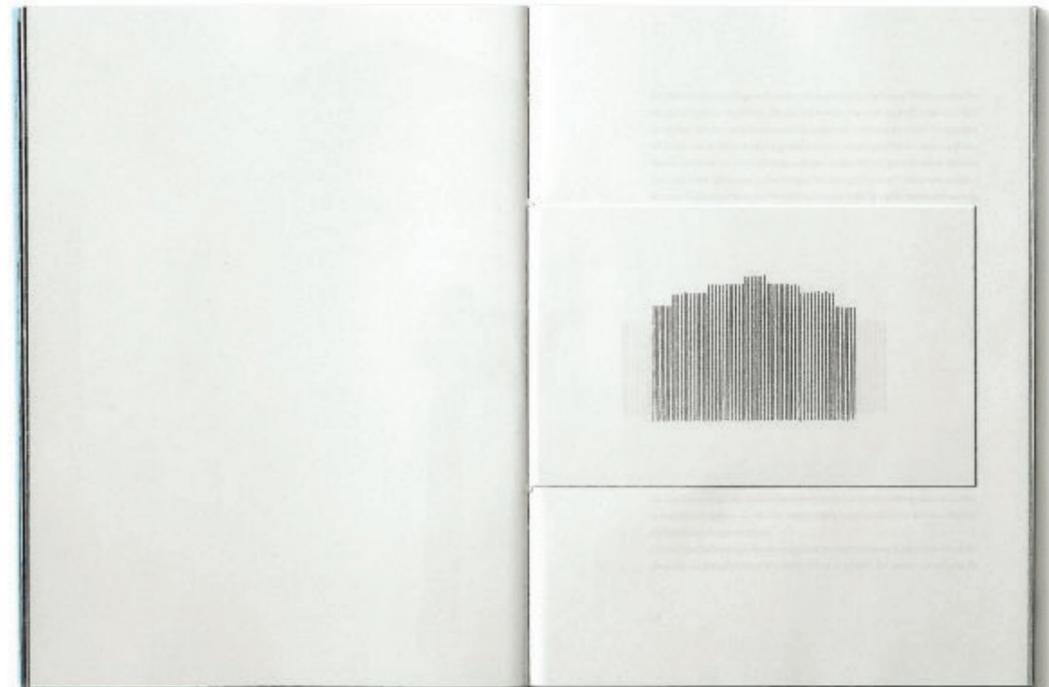


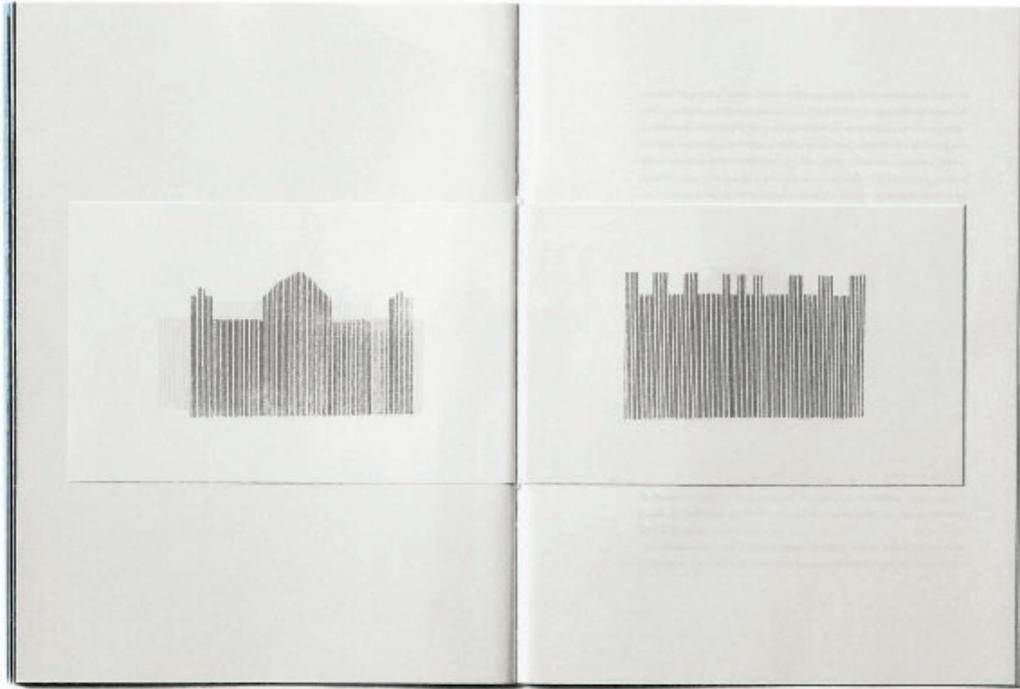


PROJEKT	grafische Betreuung Museum für Photographie Braunschweig — Bulletins zu den Ausstellungen 295 × 400 mm, 8 Seiten; Einladungskarten, Flyer, Ausstellungsgestaltung, Plakate, Banner
KOOPERATION MIT	Florian Ebner, Constanze Wicke, u.A. // beteiligte KünstlerInnen: Sebastian Stumpf, Beate Gütschow, Seiichi Furuya, Arno Gisinger, Raphaël Dallaporta, Jens Klein, u. A.
BETEILIGUNG	Mitarbeit Konzeption Bulletins; Gestaltung, Umsetzung, Satz; Erscheinungsbild Museum für Photographie Braunschweig von Philipp Arnold
<p>Ab 2011 gestaltete ich die Kommunikationsmittel für das Museum für Photographie in Braunschweig und setzte das von Philipp Arnold entworfene Erscheinungsbild auf Einladungskarten, Plakaten in zwei Formaten, Flyern und Bannern um. Auch die Ausstellungsgestaltung lag in meinen Händen. Im Vorfeld jeder Ausstellung entwickelten Florian Ebner, Constanze Wicke und ich in Zusammenarbeit mit den ausstellenden KünstlerInnen ein Bulletin. Diese großformatigen Publikationen mit hohem Informationsgehalt boten den KünstlerInnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten in einem Zeitungsformat zu zeigen. Die Gestaltung lehnte sich an das Design des Museum an und bot dennoch den Freiraum, die Arbeiten der FotografInnen in eigenständiger Weise darzustellen. Die Bulletins lagen während der Ausstellungen im Museum zum Mitnehmen aus.</p>	

PROJEKT	Häuser & Paläste — Publikation, 225 × 300 mm, 64 Seiten, englische Broschur, Schutzumschlag aus Dünndruckpapier, Formatwechsel im Innenteil
KOOPERATION MIT	Rebecca Wilton und Dogenhausgalerie, Leipzig
BETEILIGUNG	Konzept, Gestaltung, Umsetzung, Satz und Reinzeichnung, Druckbetreuung
<p>Rebecca Wiltons Fotografien zeigen Orte, die verlassen wirken und ihrer einstmaligen Funktion beraubt zu sein scheinen. Wie eine Bühne nutzt die Fotografin diese morbide Orte für ihre Selbstinszenierungen. Die von mir und der Fotografin gemeinsam konzipierte Publikation umfasst drei Teile. Im ersten Teil werden die Fotografien aus der Serie <i>Häuser & Paläste</i> formatfüllend abgebildet. Der zweite Teil zeigt Zeichnungen der Künstlerin, die unbetitelt und unkommentiert in einem kleineren Format in das Buch eingebunden sind und die schemenhaft Gebäudeformen skizzieren. Im dritten Teil des Buches ist eine Kurzgeschichte von Thomas Pletzinger zu lesen, die der Schriftsteller in loser Anlehnung an die Fotografien von Rebecca Wilton für diese Publikation geschrieben hat.</p> <p>Mit der Buchgestaltung versuchte ich, den morbiden Charme der Fotografien aufzugreifen. Ich entschied mich für einen formschönen, an Barockantiquaschriften angelehnte Font und eine einfache unaufdringliche Gestaltung. Die Materialien wurden sorgfältig ausgewählt, die Weißtöne der verschiedenen Papiersorten sind aufeinander abgestimmt. Gebrochen wird diese Harmonie durch den intensiven Blauton, mit dem wir ein aus dem Barock stammendes Muster auf die Innenseite des Schutzumschlages druckten. Für den Einband der englischen Broschur wählten wir ein Dünndruckpapier, das Muster scheint nach außen durch.</p> <p>Das Buch wurde im Wettbewerb Die Schönsten Bücher 2009 prämiert und für den Deutschen Designpreis 2012 nominiert.</p>	







Das Wasser war schon lange nicht mehr so dick geflossen, die Bäder und Fische waren schon
 mit Jahr aus Jahr nicht mehr abgelaufen auf dem See. Die Stadt bei Zürich/Grandsoner Meer
 und Schwan über die Bäder, mit zwei Wochen/Verze, und was unter der Eisfingergelber
 Chloren und Oragrit, beide Pingu und Schilten, Kinder und Triller ritten auf dem
 Wasser, mitten in der Stadt. Die Stadt von ihrer großen Winterzeit, hellblauer Himmel,
 arktische Sonne, schwarze Eis. Der Berg und Schilten/See? 7. März steht am Rand
 des roten Tüppels vor dem Hotel Gysal/Verze und blüht sich in die Höhe, sein Atem in
 kleinen Pfützen, sein Gesicht rot wie Kille und von dem der Zeit. Im Herbst ist ein Raum
 Die langsame Entfernung entstehen, abwechselnde Weiche sind Helles Bäder in der Gedenk
 Adler/Silber zu sehen. Guten Tag, sage er und lachst glatt, er weiß heute keinen Preis im
 Leben, bis hier zu der Zeit, er weiß was auf die, auch was. Ob ich mitkommen weiß, mir
 können unterwegs sprechen. von Daniel Mandelkern

[000000-000000] Hatte Hülle, haben Sie eine Idee?
 - Sie fragen mich die wichtigsten Frage gleich zu Beginn?

Mich interessiert, ob sowohl Ihre Bilder als auch die Schriften aus ähnlichen Um-
 ständen stammen. Kannst du das kann aus ähnlichen Impulsen?
 - Jeder Mensch erschafft seine eigene Geschichte, so gut er sie erfassen kann. In sei-
 nem Raum erfährt sich jeder Künstler selbst und die Form entsprechend aus. Und
 wenn Sie die ständigen Werk-Win-Zusammenhänge meinen ja, ich habe Menschen
 getroffen, die genau Arbeit basteln haben, mit als Fotograf und dann bei der Ar-
 beit erreichen Hülle, beim Schreiben und Nachdenken.

Ihr Raum erzählt die Geschichte der stetigen Erfassung eines Künstler-
 raumes, das zu Beginn des Buches miteinander, voneinander und miteinander lebt.
 Sie existieren fast symbiotisch.
 - Die Geschichte einer Symbiose, genau. Im Ganzen wie im Schlichten, im Einfache-
 ren wie im Komplexierten. Sie wächst, wenn er schmilzt. Sie wächst, er hört zu. Er

51

schreibt, da hastig. Er ist groß, er ist klein. Er versteht die großen Zusammen-
 hänge, die kann tief in die Winkel sehen. Er will gefickt werden, sie fickt ihn. Er
 kann kochen, wenn sie Hunger hat. Sie weiß, wenn er Glück empfinden könnte.
 Er schafft Überzeugung, sie sitzen auf. Sie wartet seine Karriere und handelt
 dann zu seinem Erfolg. Er wiederum kriegt sie ihren Ansehen, sie liebt es seinen
 großen jenseits Meeres. Und irgendwann in die Liebe der beiden am Ende, irgend-
 wann müssen sie sich trennen. Und haben es dann nicht ohne Stunden aus, sie
 streifen einander. Sie sind einander geboten, als sie wollen oder nicht. Auch
 das ist Symbiose. Sie gehen zusammen verschwinden, als sich selbst ergänzender
 Übergang.

Glauben Sie mir die Induktion. Können Sie dieses Abhandelnommen der Liebe?
 - Der Titel meines Buches ist Die langsame Entfernung. Also nicht so schnell, das
 wie mir so einfach geht. Es geht um Symbiose. Ich habe Ihnen eine Ge-
 schichte von der langsame Entfernung erzählen, und diese Geschichte sollte man
 nicht einfach verstehen. Haben Sie Zeit?

Ist Ihnen nicht auch kalt?
 - Die Kälte soll uns nicht das Nadeln, dort draußen Gog zu trinken. Trinken
 Sie Grog? Oder Glühwein? Ich habe gerade einen Mann mit einem Glas
 auf das Eis stützen sehen. Der hat Ranz/Gebirge hinterher, die der Feuer zu gut.
 Fragen Sie später weiter.

Geht.
 - Man muss auch einfach mal nebeneinander hergehen können. Auch das ist
 Symbiose.

Mir kommt das zu, ein bisschen Grog/Gog in der Jagd, ein langsame Entfernung. Ich
 gehe gerade auf die Hüter in der Mitternacht zu, ich mache keinen Schützling.

52

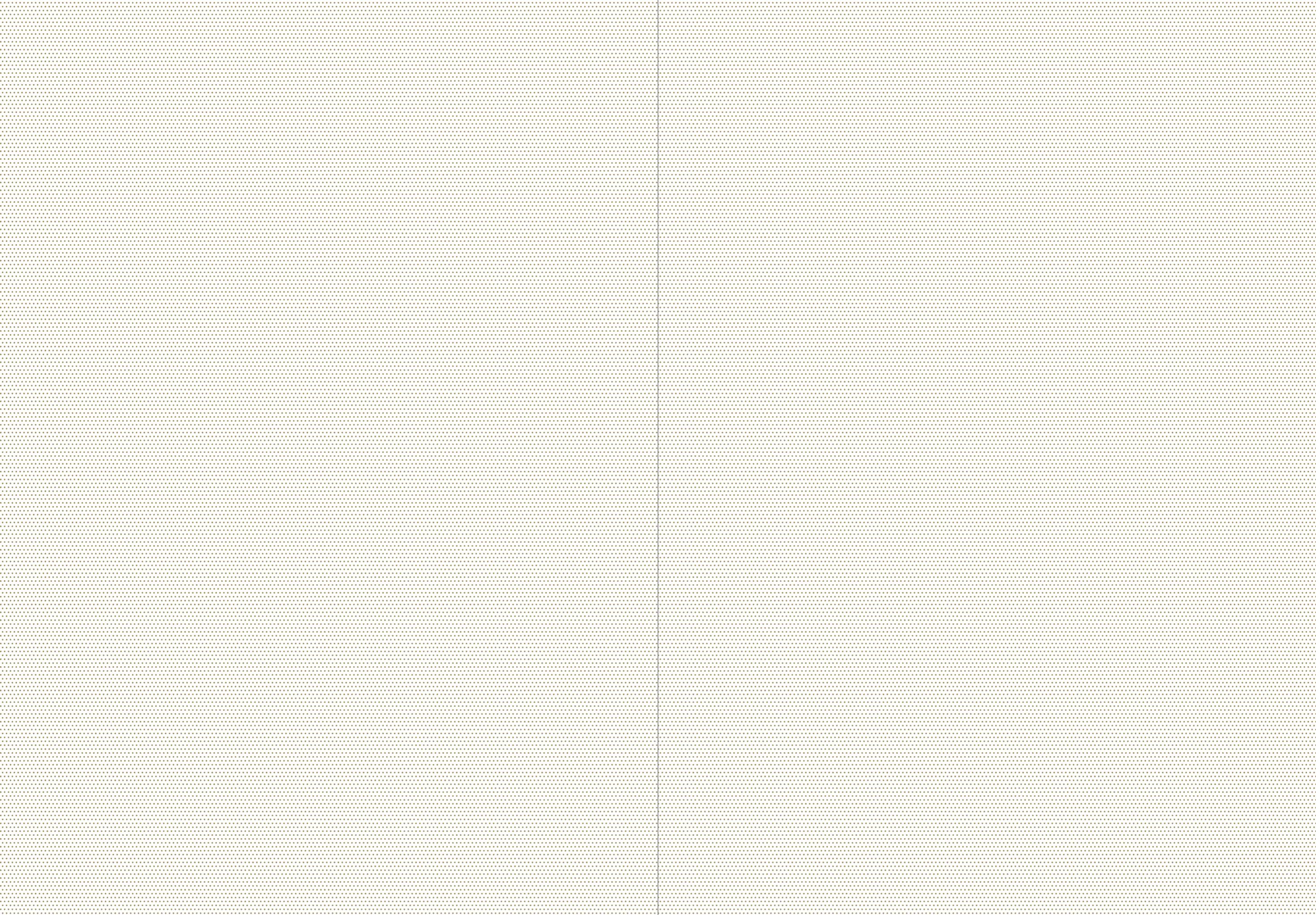
Das für mich ist ein, Schläger sehen zu uns herüber, Privates und kleine Spinge. Er
 ist mit jeder Augen. Alles Schritte sind viel länger als meine, er schreit sich abhöre-
 gen zu hören, wenn er sich über die Gabeln, das er seine Fragen nicht beantwortet
 wird. Aber er will nicht, er hat sich in der ersten Wahrheit einholen und nicht mich ex-
 akta wenn er die nächste Frage.

[000000-000000] Ihre einfache Frage zu Beginn. Sie leben in der Schweiz, da sind Sie so eine Kille
 wie heute gewohnt?
 - Baden wir also vor. Winter. Im Winter bin ich in Köln, Winterportier gehen
 mir sagenhaft auf die Nerven. Ich komme zur Schneeschmelze nach Bernau. Mir
 gefallen die Schweizer Padelmannschaften, die fernen Pflanz, die Verwendung
 von Holz und Beton und Stein, diese gewisse Handgemachtheit, das Pfändelrecht,
 die statische Konsequenz des Winters, die Lastengetriebe. Mein Buch habe ich
 im Prinzip nur aufgrund des Schweizer Winters geschrieben. Schöne winter Regen,
 Grau erweist Weiß. Grün erweist Grau. Die letzten drei Frühjahre dort waren wie der
 deutsche Herbst: Regen, Regen. Immer acht Grad Celsius und Regen bis mitten in
 den Mai. Es hat mir immer im Frühjahr von drei Jahren den Schuppen hinter dem
 Hals weggespült, mein ganzes Leben hat der Buch reingewaschen und fast stier-
 liches Feuerholz. Der Buch war plötzlich kein Buch mehr. Das war plötzlich - stellen
 Sie sich ein bisschen Gebirgsbau im Frühjahr vor, ein bisschen Thesenarbeit, ent-
 fernt Sie sich ein bisschen zwischen den Höhen von. Und was waren die Bäume, die
 das Papier, die die höchsten Wände. Die Kanten. Ein einzelnes Gebirge. Sie plötz-
 lich schmelzen können Gebirge.

Sie haben die langsame Entfernung geschrieben, weil der Regen Ihre Kamera weg-
 geschwemmt hat?
 - Die Kamera meines Vaters, genau genommen. Meine wichtigsten drei Kammern.
 Mächtig habe ich den ganzen Sommer und Herbst stehen mehr zu tun. Vorher lief
 das alles parallel, das Schreiben und die Bilder. Man kann seine Kamera nicht ein-

mit einem Text von Thomas Plezinger

53





Liste der Auftragsarbeiten, realisiert 2004 – 2020
(Auswahl)

Simone Förster, Thomas Seelig (Hg.): *Aenne Biermann. Fotografin*. Scheidegger & Spiess, Zürich, 2020. ISBN 978-3-85881-673-3 // ifa (Institut für Auslandsbeziehungen e.V.) (Hg.): *with/against the flow #3, #4* (Sebastian Stumpf, Taiyo Onorato & Nico Krebs), Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2019. ISBN: 978-3-96098-494-8 und 978-3-96098-495-5 // Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung (Hg.): *Im Krankenhaus*. Spector Books, Leipzig, 2018. ISBN 978-3-95905-163-7 // Arne Reimer: *Longplay*, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2016. ISBN: 978-3-96098-037-7 // ifa (Institut für Auslandsbeziehungen e.V.) (Hg.): *with/against the flow #1, #2* (Viktoria Binschtok, Michael Schäfer), Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2016. ISBN: 978-3-86335-979-9 und 978-3-86335-980-5 // Florian Ebner (Hg.): *FABRIK*. Katalog zum deutschen Beitrag auf der Biennale Arte di Venezia 2015, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln (in Zusammenarbeit mit Fabian Bremer, Pascal Storz und Helmut Völter). ISBN: 978-3-86335-747-4 // Seiichi Furuya: *Staatsgrenze 1981–1983*. Spector Books, Leipzig, 2014. ISBN: 978-3-944669-31-1 // Verena Winkelmann: *Fathers*. Teknisk Industri A/S, Oslo, 2014. ISBN: 978-82-93281-04-7 // Florian Ebner und Constanze Wicke (Hg.): *Cairo. Open City / New Testimonies from an Ongoing Revolution*. Spector Books, Leipzig, 2013. (in Zusammenarbeit mit Andej Loll) ISBN: 978-3-940064-70-7 // Kathrin Partelli: *Eigentlich*. Revolver Publishing, Berlin, 2013. ISBN: 978-3-86895-317-6 // Juliane Stegner im Auftrag des Goethe-Instituts (Hg.): *Recorded Memories. Europe South East*. Spector Books, Leipzig, 2013 (in Zusammenarbeit mit Andej Loll) ISBN: 978-3-944669-06-9 // Kulturstiftung der Länder, Bayerische Staatsgemäldesammlung, Pinakothek der Moderne (Hg.): *Patrimonia 354. Karl Blossfeldt. Fotografien*. München, 2012. ISSN: 0941-7036 // Florian Ebner und Jasmin Meinold, Museum für Photographie Braunschweig (Hg.): *Käthe Buchler. Fotografien zwischen Idyll und Heimatfront*. Appelhaus Verlag, Braunschweig, 2012 (in Zusammenarbeit mit Claudia Siegel). ISBN: 978-3-941737-76-1 // Esther Zellmer: *genausonuranders*. Lubok Verlag, Leipzig, 2012. ISBN 978-3-941601-66-6 // Matthias Wohlgenannt: *bilder bauen*. Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg i. Allgäu, 2012. ISBN 978-3-89870-753-4 // Sebastian Stumpf: *away*. Spector Books, Leipzig, 2011; in Zusammenarbeit mit dem Museum für Photographie Braunschweig und Kunsthalle Schweinfurt. ISBN: 978-3-940064-30-1 // Oliver Kossack: *The Works*. Lubok Verlag, Leipzig, 2009 (in Zusammenarbeit mit Andej Loll). ISBN: 978-3-941601-33-8 // Rebecca Wilton: *Häuser & Paläste*. Galerie Dogenhaus, Leipzig (Hg.), 2009. ISBN: 978-3-9809378-9-4 // Leon Janucek und Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (Hg.): *Dieter Finke. Arbeiten*. jovis, Berlin, 2009. ISBN: 978-3-86859-032-6 // Stephanie Kiwitt: *Cornerville*. Edition Gwin-Zegal, Plouha, 2008. ISBN: 978-2-9528099-4-8 // Barbara Steiner und Charles Esche (Hg.): *Mögliche Museen*. Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2007. ISBN: 978-3-86560-290-9 // Iliana Korolova, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (Hg.): *againstwithin*. Forum Stadtpark, Graz, 2006. ISBN: 103-901109-17-x // Tina Schulz: *Der Nachvollzug der Möglichkeiten. Re/Produktionen*. Julia Schäfer, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (Hg.), The Green Box Kunst Editionen, Berlin/Zürich, 2005. ISBN: 978-3-908175-27-8 // Tobias Zielony: *Behind the Block*. Institut für Buchkunst, Leipzig, 2004. ISBN: 3-932865-37-5

freie (Buch)Projekte (Auswahl)

Agglomerationen. Rauminstallation, gezeigt als Teil der Ausstellung *RAND. Fotografische Positionen zur Stadtlandschaft an Münchens Grenzen*. Verena Hägler / Nicola Reiter, Kunstraum Köşk, München, 2018 (Publikation in Planung) // *Firn. Aufzeichnungen am Gletscher*. Spector Books, Leipzig, 2012. ISBN 978-3-940064-38-7 // *Positio. Recherchen anhand eines gefundenen Buches*. Spector Books, Leipzig, 2009. ISBN 978-3-940064-88

